

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 97. Hirschberg, Mittwoch den 3. December **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 28. Novbr. Der würtembergische Minister des Auswärtigen hat unter dem 20. November an den würtembergischen Gesandten in Berlin eine Depesche in der Handelssache erlassen, welche hier mitgetheilt worden ist, aber dem Vernehmen nach nicht beantwortet werden wird.

Berlin, den 28. Novbr. Die beiden wegen Bruchs der Amtsverschwiegenheit durch Veröffentlichung des bekannten Briefes des Herrn von der Heydt an den Kriegsminister von Roon angeklagten Beamten des Kriegsministeriums, Warrot und Moll, sind durch das Staatsministerium zur Entlassung aus dem Staatsdienste ohne Pension verurtheilt worden.

Berlin, den 29. Novbr. Ihre Majestät die Königin-Wittwe hat sich auf der Rückreise von Dresden nach Berlin eine Erkältung zugezogen und befindet sich deshalb seit einigen Tagen nicht ganz wohl.

Berlin, den 29. Novbr. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin verlassen nach einer hier eingegangenen Nachricht den 30. November Rom und begeben sich von dort nach Florenz. Nach einem mehrtägigen Aufenthalt daselbst wollen Ihre Königlichen Hoheiten über Modena, Mantua, Padua, Venedig und Wien die Rückreise nach Berlin fortsetzen.

Danzig, den 28. Novbr. Die drei in England gekauften Schiffe, die Kriegsbrigg „Mosquito", die Brigg „Rover" und die Fregatte „Niobe", sind glücklich hier angekommen und die beiden ersteren werden bereits abgetakelt.

Gollub, den 23. November. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wählten die 6 jüdischen Stadtverordneten einen Juden und die 6 christlichen einen Christen. Das Loos entschied für den ersteren und man sieht nun dessen Bestätigung entgegen.

Posen, den 28. November. Eine auf den Gymnasien der Provinz Posen bestandene politische Schüler-Verbindung hat 25 junge Leute in gerichtliche Untersuchung gebracht.

Sachsen.

Leipig, den 25. Novbr. Das Stadtverordneten-Kollegium hat 1500 Thaler für eine Bildsäule Gellert's ausgeworfen, welche der Bildhauer Knaur anfertigen soll und die man im Rosenthale aufstellen will. Ein ungenannter auswärtiger Verehrer Gellerts hat ebenfalls 1500 Thaler dazu geschenkt.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Koburg, den 27. Novbr. Die „Kob. Ztg." widerspricht den durch alle Zeitungen laufenden Gerüchten von einer etwanigen Kandidatur des Prinzen Alfred von England, Herzogs zu Sachsen, zum Könige der Griechen, auf das Bestimmteste.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 26. Novbr. Feldmarschall Lieutenant von Schmerling ist gestern Abend hier eingetroffen und hat sofort vor dem Kurfürsten eine Audienz erhalten. — Dem Vernehmen nach hat der Kurfürst nachgegeben. Das Ministerium Stiernberg bleibt und die Kammer soll nächstens zusammenberufen werden.

Kassel, den 27. Novbr. Die Ordre bezüglich der Entlassung des Ministeriums ist wieder zurückgezogen worden. Durch Ministerialausschreiben vom heutigen Tage wird die vertagte Ständeversammlung auf den 4. Dezember wieder einberufen.

Kassel, den 27. Novbr. Dem Vernehmen nach hat der Kurfürst genehmigt, daß den Ständen drei weitere Vorlagen, betreffend das Budget, die Leihbank und die Bebra-Fulda-Eisenbahn, gemacht worden.

Kassel, den 29. Novbr. Der österreichische Feldmarschall-Lieutenant von Schmerling ist heute wieder abgereist.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 24. November. Der Großherzog hat die Adreßdeputation nicht angenommen, sondern an den Minister von Dabrigk verwiesen; letzterer hat es der Deputation überlassen, ob sie ihm die Adresse persönlich überreichen oder überschicken wolle. Die Deputation soll sich für eine einfache Uebersendung entschieden haben.

Freie Stadt Lübeck.

Lübeck, den 24. November. Die Bürgerschaft hat den Antrag auf Einführung von Geschwornengerichten abgelehnt.

Oesterreich.

Wien, den 24. November. Mirko Petrovich, der Vater des Fürsten von Montenegro, ist hier angekommen. — Wegen der fast durchgängig, namentlich aber in Ungarn, Siebenbürgen und Kroatien sehr schlecht ausgefallenen Tabaksernte hat sich das Finanzministerium bewogen gefunden, den Einlösungspreis beträchtlich zu erhöhen. — Das Dorf Stilfs im tirolischen Bezirk Glures ist gänzlich abgebrannt; 120 Familien sind obdachlos.

Wien, den 26. Novbr. Nachdem eine wegen der durch eine italienische Patrouille verübten Grenzverletzung und anderer Excesse vorgenommene Untersuchung die Schuld der Italiener festgestellt hatte, hat die italienische Regierung der österreichischen ihr Bedauern über diesen Vorfall ausgedrückt und die Versicherung hinzugefügt, daß sie die Schuldigen strafen und Maßregeln treffen werde, damit solche Vorfälle künftig nicht mehr vorkommen. — In der heutigen Sitzung des Unterhauses fand die Berathung des Budgets des Kriegsministeriums für 1863 statt und wurde dabei der Ausschußantrag betreffs der Streichung von 6 Millionen mit großer Majorität angenommen. Das Marinebudget wurde ohne Diskussion durch Annahme erledigt.

Wien, den 28. November. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde das Finanzgesetz für 1863 vollständig erledigt. Der Ausschußantrag, den außerordentlichen Zuschlag zur Grundsteuer, Hauszinssteuer, Hausklassensteuer, Erwerbssteuer und Einkommensteuer zu verdoppeln und die Couponsteuer auf 7 Procent zu erhöhen, wurde angenommen.

Schweiz.

Im Kanton **Wallis** haben bei der Berathung eines neuen Finanzgesetzes einige Großräthe eine Verbesserung der Staatsfinanzen durch Aufnahme eines von ihnen vorgeschlagenen eigenen Gesetztitels über Steuern auf Luxus, Eitelkeit 2c. zu erstreben gesucht. Nach Artikel 1 soll der Gebrauch des Tabaks jedem Einwohner des Kantons erlaubt sein, jedoch soll der Raucher jährlich 6 Fr. und der Schnupfer 4 Fr. zahlen. Art. 2. erlaubt Jedermann, andere als die von den Eltern ererbten Namen zu tragen gegen eine jährliche Gebühr von 50 Fr. Gleiche Gebühr ist für das Vorsetzen eines „von" zu entrichten. Art. 3. besteuert den Besitz von Pferden und Wagen mit Federn. Nach Art. 4. ist es jedem Frauenzimmer erlaubt, ihren Rock so umfangreich als ihr beliebt zu tragen und sich dazu der neu eingeführten künstlichen Hilfsmittel zu bedienen, gegen eine jährliche Gebühr von 2, 4 oder 6 Fr. je nach dem Umfange. Die gleiche Steuer kann erhoben werden von jeder neuen Lächerlichkeit, welche die Mode künftig einführt. Weltliche unverheirathete Mannspersonen im Alter von mehr als 40 Jahren zahlen jährlich 10 Fr. wenn sie reich, 6 Fr. wenn sie wohlhabend und 3 Fr. wenn sie weniger wohlhabend sind; die Armen sind steuerfrei.

Am 20. November hat sich Herr Humbert mit einem Theile der schweizerischen Gesandschaft nach Japan und Marseille eingeschifft. Die anderen Mitglieder der Gesandschaften werden bald nachfolgen. Die verschiedenen werthvollen Geschenke sind in 50 Kisten verpackt bereits seit einiger Zeit unterweges. — Die französische Regierung ist geneigt, Unterhandlungen für den Abschluß eines Handelsvertrages mit der Schweiz zu eröffnen und der schweizerische Gesandte in Paris hat sich zu diesem Zwecke bereits mit dem französischen Handelsminister ins Einvernehmen gesetzt.

Die Juden des Cantons Aargau haben in Folge der letzten ihnen so ungünstigen Abstimmung den Bundesrath in einer Petition gebeten, er möchte ihnen wenigstens die durch die Bundesverfassung gesicherten Rechte wahren, d. h. ihnen so viel sichern, als sie jetzt besitzen. — Eine 15 Mann starke italienische Räuberbande hat am 22. November den schweizerischen Postwagen bei Chiasso auf schweizer Boden angefallen und rein ausgeplündert

Frankreich.

Paris, den 28. Novbr. Der Prinz von Wales ist gestern in Paris eingetroffen. — Der letzte Sturm hat an der Küste des Mittelmeeres viele Unglücksfälle verursacht. In Marseille wurden mehrere Schiffe losgerissen und an den Quais zerschellt. Es befinden sich darunter zwei spanische, zwei italienische, ein marseiller und ein österreichisches Schiff. Sieben Badehütten sind zusammengestürzt und zwei Arbeiter ums Leben gekommen. Bei Toulon sind 4 Schiffe untergegangen. Ein amerikanischer Dreimaster wurde auf hoher See leer und verlassen angetroffen. Der Prinz von Wales, der sich auf der Jacht „Osborne" befand, mußte in einem Hafen Korsika's Schutz suchen. — Das Trappistenkloster in Besançon ist bestohlen worden. Ein gewisser Simon, mehrfach bestraft, fand daselbst eine Zuflucht und führte mehrere Jahre ein solch exemplarisches Leben, daß man ihm die Oekonomie des Klosters anvertraute. Dadurch kamen ihm Geldsummen in die Hände und er verschwand mit 8000 Fr.

Italien.

Rom, den 18. November. Die Polizei hat eine große Menge Stichwaffen, mit deren Anfertigung ein Messerschmied beauftragt war, weggenommen und 61 Personen verhaftet. Eine Verordnung verbietet auf das strengste die Anfertigung, den Verkauf und das Tragen von Stichmessern. — Der Nachricht, daß der Bischof von Velletrie die dort ansäßigen Juden vertrieben habe, wird widersprochen, indem in der ganzen Provinz Velletrie auch nicht ein einziger Jude ansäßig sein soll.

Rom, den 24. Novbr. Se. Königliche Hoheit der **Kronprinz von Preußen** hat am 19. November dem Könige Franz II. einen Besuch gemacht und dieser hat am folgenden Tage den Besuch erwiedert. — Heute hat sich der Prinz von Wales in Civitavecchia nach Frankreich eingeschifft, um über Paris nach England zurückzukehren. — Das französische Expeditionskorps von Rom besteht gegenwärtig aus folgenden Truppentheilen: 7 Infanterie-Regimenter, 1 Jägerbataillon, 1 Husaren-Regiment, 2 Batterien, 1 Kompagnie vom Genie, Gendarmerie, Sanitäts- und Arbeiter-Kompagnien.

Aus Civitavecchia wird vom 18. November gemeldet: König Franz hat Herrn Pasquo zum Marineminister ernannt, zur Belohnung dafür, daß er zur Zeit der Belagerung von Gaeta die Fregatte „Parthenope" dahin geführt hatte. Es liegen in Civitavecchia noch zwei bourbonistische Dampfer und der neapolitanische Konsul daselbst erhebt von den einlaufenden neapolitanischen Schiffen noch alle Gebühren wie früher.

Die letzten Stürme haben an der Küste bei Neapel viel Unheil angerichtet. An der Küste Siciliens litten 2 französische, 2 englische und ein italienisches Schiff Schiffbruch. An der Spitze des Posilippo, also ganz nahe bei Neapel, ging ein griechisches Schiff mit Mann und Maus zu Grunde. Unmittelbar vor der Stadt lief ein norwegisches Schiff auf den Strand und zerschellte an den dort aufgehäuften Felsstücken. Soldaten und Nationalgardisten kamen der Schiffsmannschaft zu Hilfe, doch ertranken drei Matrosen. Das herumstehende neapolitanische Gesindel benahm sich schlecht, denn die ans Ufer geschwemmten Trümmer und Waaren waren im Nu gestohlen. Ein anderes dem Lande zutreibendes Schiff konnte nur durch die Hilfe eines englischen Schiffes gerettet werden. Rettungsanstalten kennt man nicht. Ein im Hafen mit einem

Leck liegendes Schiff wäre untergegangen, da die Hafendirektion keine Pumpe hergab, wenn nicht ein anderes Schiff ausgeholfen hätte. — Die Freiwilligenzüge nach Griechenland nehmen immer größere Dimensionen an. In Livorno sind 500 Freischärler bereit sich einzuschiffen. Ein anderes Depot befindet sich zu Catania auf Sicilien. Die Regierung läßt diese Züge ungehindert abgehen, vielleicht um sich der unruhigen Garibaldischen Elemente zu entledigen.

Großbritannien und Irland.

London, den 22. Novbr. Die Trauung des Prinzen von Wales wird Anfang April stattfinden. — Bei den letzten Kabinetsberathungen bildeten die amerikanischen Wirren und der erledigte Thron Griechenlands den Hauptgegenstand der Besprechung. Die Minister beschäftigen sich auch sehr ernstlich mit den Wirkungen der Maßregel, Sträflinge, welche sich im Gefängnisse gut geführt haben, vor Ablauf der Strafzeit zu entlassen. Diese Maßregel hat sich jetzt in der ungeheuren Zunahme von Räubereien kundgegeben, welche mit Gewaltthat verbunden sind und in der ganzen Hauptstadt Schrecken erregen.

London, den 24. November. Bei Greenvich fand gestern eine kolossale katholische Volksversammlung unter freiem Himmel statt. Die Polizei hatte sich zahlreich eingefunden. Mehrere tausend Irländer kamen zusammen. Die Führer eröffneten die Versammlung mit Hurrahs für den Papst und Pereats gegen den Räuberhauptmann Garibaldi. Die Reden wurden in demselben Sinne gehalten und nachdem eine Resolution, welche Sympathie für den Papst aussprach, angenommen worden war, marschirte die Versammlung in Prozession wieder ruhig ab. Es waren zahlreiche und zwar anders denkende Zuschauer vorhanden, es kam aber Niemanden in den Sinn, die Versammlung zu stören, und so verlief alles ruhig.

London, den 25. Novbr. Dem Vernehmen nach hat die englische Regierung ihre Vorschläge in der schleswig-holsteinschen Frage nach deren Ablehnung aufs neue in Kopenhagen empfohlen. Den Anlaß zu dieser Erneuerung soll eine inzwischen in London eingetroffene Depesche dargeboten haben, in welcher Preußen sein Einverständniß mit den englischen Vorschlägen ausspricht.

London, den 26. Novbr. In London sind heute zwei große Baumwollenspinnereien geschlossen und dadurch über 600 Arbeiter und Arbeiterinnen brotlos geworden. Wie es heißt, werden in London noch mehrere andere Baumwollenfabriken geschlossen werden. — Einen Beweis, daß das an der Westküste von Afrika zur Bekämpfung des Sklavenhandels kreuzende Geschwader nicht ganz unnütz ist, liefert die Dampfschaluppe „Ariel", welche im letzten Jahre nicht weniger als 26 Sklavenfahrer aufgebracht hat. Es waren eingeborene Seelenverkäufer, welche sich verzweifelt zur Wehre setzten. Manche dieser gut armirten Schiffe hatten über 100 Sklaven an Bord.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 22. November. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit ihren jüngsten Kindern nach Moskau abgereist. — Die Emancipations-Angelegenheiten gehen ihren normalen Gang. Mehr als die Hälfte der männlichen leibeigenen Bevölkerung (5¼ Millionen Seelen) hat definitive Arrangements getroffen. Eine Zählung hat ergeben, daß nicht weniger als 567,000 männliche Leibeigene als Privatdiener bei den Adeligen in Verwendung standen; 75,000 derselben sind bereits frei. Die Loskaufs-Operationen habe bisher eine Ausgabe von Obligationen zum Betrage von 7¼ Millionen Rubel erfordert und ein eben solcher Betrag ist als Schuld der Grundbesitzer zurückbehalten. — Der Schaden, den die petersburger Brände angerichtet haben, beträgt nach zuverläßigen Angaben 12 Millionen Rubel. Der größte Theil der zu Grunde gegangenen unbeweglichen und beweglichen Habe im Werthe von 9 Millionen Rubel war nicht versichert. Zur Unterstützung der Abgebrannten waren bis Mitte Oktober 907,388 Rubel eingegangen.

Petersburg, den 23. November. Die Errichtung neuer Stationen und befestigter Posten zur Sicherstellung der Ansiedelungen im Kuban-Gebiet werden ununterbrochen fortgesetzt. Die Bergvölker versuchten wiederholt diese Arbeiten zu stören. Bei den vorgefallenen Scharmützeln kamen 6 Mann ums Leben und 1 Offizier und 39 Mann wurden verwundet. Am 25. Oktober rückten die arbeitenden Truppen nach der Schlucht Koschcho vor. Der Feind stellte diesem Zuge heftigen Widerstand entgegen und erst nach einem hartnäckigen Kampfe und mit einem Verluste von 10 Mann und 2 Offizieren an Todten und 30 Mann an Verwundeten konnten die Truppen der feindlichen Position Herr werden. — In Porchow, Gouvernement Pskow, wurde ein Mann arretirt, der sich für einen Engländer ausgab und 75 Stück Zehnrubelscheine bei sich führte. In seinem Koffer fand man dergleichen 10000 Stück und 3 Pässe nebst anderen verdächtigen Dokumenten. Der Verhaftete nennt sich Green. In Solowjew wurden Instrumente zur Anfertigung von 25-Rubelscheinen und 1734 Billete im Betrage von 43350 Rubel gefunden. Drei Fälscher wurden verhaftet.

Warschau, den 24. Novbr. Die nächtlichen Patrouillen sind jetzt seltener geworden. Die Gelderhebungen zu nationalen Zwecken fangen an spärlicher zu fließen und die kecken Einsammler muthlos zu werden, besonders da man in diesen Tagen in den Gouvernements auf verschiedenen Stellen 12 derselben festgenommen und nach der Citadelle gebracht hat. Nur die, welche in der Stadt diesen Unfug treiben, scheinen allein das Privilegium erlangt zu haben, von der Polizei unentdeckt zu bleiben. — Der Probst Wyszynski ist aus Rußland nach Warschau zurückgekehrt.

Warschau, den 26. Novbr. Gestern hat die feierliche Eröffnung der Universität stattgefunden. Die Lectorstelle für deutsche Sprache und Literatur hat ein gewisser Seide erhalten, der seinen Namen in Zaidowski umgetauft hat. Vor zwei Jahren gab derselbe eine deutsche Grammatik heraus, worin beispielsweise folgende Pröbchen seiner Kenntniß der deutschen Sprache vorkommen: Der Plural von Hemde heißt Hember, von Bauch Bäucher, von Ruhm Rühmer. Das Zeitwort „gelingen" kann auch mit „haben" konjugirt werden, denn man sagt: „es hat mir nicht gelingen wollen" u. s. w. Ein solcher Lehrer wird seinen Schülern ein ganz absonderliches Deutsch lehren. — Der Exceß in Rypin hat einen bedeutenden Umfang gehabt. Nachdem die Bauern die Kommissare zum Theil tödtlich verletzt verjagt hatten, zertrümmerten sie alles im Hause und berauschten sich in den Vorräthen des Weinkellers. Nun begannen sie ihr Zerstörungswerk in der Stadt und raubten und plünderten, bis sich, durch die Sturmglocke zusammengerufen, die Bürger zu einem Angriffe vereinigten und nach hartnäckigem Kampfe die Bauern aus der Stadt trieben. Der ganze Spektakel dauerte von 12 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends. Von den Einwohnern sind 2 Personen tödtlich und 20 schwer verletzt. Kein Haus ist ohne Spuren der Zerstörung. Unter den Gutsbesitzern herrscht große Furcht und viele haben sich geflüchtet. — Bei dem letzten Feuer in Czenstochau sind 35 Häuser abgebrannt und in den letzten Tagen sind wieder 6 Häuser eingeäschert wor-

*

den. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß die Revolutionäre den Gutsbesitzern, welche die Nationalsteuer nicht zahlen wollen, ihre Besitzungen niederzubrennen trachten.

Griechenland.

Athen, den 12. Nov. Eine Partei hat den Prinzen Napoleon zu ihrem Thronkandidaten erklärt. Die republikanische Partei in Missolounghie hat zwei Griechen nach Spezzia gesandt, um Garibaldi die Präsidentschaft der aus Griechenland zu machenden Republik, eventuell selbst die Königskrone anzubieten. — Aus den Provinzen lauten die Nachrichten ungünstig. Die Palikarenschaaren des alten Grivas haben an die provisorische Regierung bedeutende Geldforderungen gestellt und da dieselben nicht gewährt wurden, sich zerstreut und Clephtenbanden gebildet, welche die Provinzen Akarnanien, Aetolien und Phthiotis beunruhigen. Auch auf der Halbinsel Morea haben Unruhen stattgefunden. Die Anführer der dort stationirten Truppen haben überall, namentlich in Kalamata, Argos, Tripolitza und Patras, eine theils feindliche, theils passive Stellung gegen die provisorische Regierung angenommen. Sie haben sich geweigert, den Eid der Treue zu leisten. Die Regierung hat in alle Provinzen Kommissare geschickt, um die Widerspenstigen zum Gehorsam zurückzuführen und die Gemüther zu beruhigen. Sie finden aber wenig Beachtung. Der Regierung fehlen alle Mittel, ihren Befehlen Nachdruck zu geben. In Athen ist die Ruhe in der letzten Zeit nicht mehr gestört worden.

Afrika.

Marokko. Der Sultan hat das Verbot der Einfuhr von Salpeter und Schwefel aufgehoben und die Einfuhr dieser Artikel vorläufig auf ein Jahr gegen einen Werthzoll von 10 Procent gestattet. Der Sultan hat ferner Anstalten getroffen, in Mogador eine Papierfabrik anzulegen. Die in Magazan und Soffi gemachten Versuche mit dem Baumwollenbau sind so günstig ausgefallen, daß die marokkanische Regierung eine große Quantität Baumwollesamen bestellt hat, um den Anbau der Baumwolle im Großen in der Berberei einzuführen.

Amerika.

Newyork, den 9. November. Auf Befehl des Generals Burnside soll die Potomak-Armee in drei Korps unter dem Kommando der Generale Summer, Franklin und Horker getheilt werden. Präsident Davis soll eine Million Pfund Baumwolle zu 7½ Cents das Pfund angeboten haben. Die Bundesregierung macht Pläne zu einer baldigen Sendung von Baumwolle nach Europa.

Newyork, den 13. Novbr. Mac Clellan hat eine Adresse an die Armee veröffentlicht, worin er sagt: „Wir werden immer einig sein, die Armee und ich, um die Verfassung aufrecht zu erhalten.“ Er hat sich nach Trenton zurückgezogen. — Es stehen noch konföderirte Posten auf dem virginischen Ufer des Potomak zwischen Point Rocks und Berlin. Die Armee von Stonewall Jackson befindet sich zu Front Royal. Die Verbindungen zwischen Nashville und dem Norden sind wieder hergestellt. — Zwischen Newyork und San Francisco (3500 englische Meilen) telegraphirt man jetzt in 3 Stunden und 14 Minuten. — Von den Kriegsschauplätzen im Westen, Südwesten und Süden ist gar nichts zu melden. In Kentucky schweigt die Geschichte ganz. Wo Bragg's Armee ist, weiß Niemand.

Newyork, den 14. Novbr. Burnside soll eine Niederlage erlitten und die Konföderirten sollen Harpers Ferry wieder besetzt haben. Zwei Offiziere vom Generalstabe Mac Clellans sind verhaftet und nach Washington geführt worden. Die Unionisten haben Fayetteville am Rappahannock besetzt. General Jackson rückt über den Cumberlandfluß nach Maryland vor, die Generale Bragg und Floyda marschiren auf Gordonsville. Die Konföderirten befinden sich noch in Murfreesboro. Es sind Maßregeln zur Vertheidigung des Hafens von Newyork getroffen worden. — Es heißt, daß Frankreich und Spanien die Wiederherstellung der von ihnen mit Neworleans geschlossenen Verträge fordern und daß diese Forderung gewährt werden würde.

Newyork, den 16. Novbr. Die Konföderirten befinden sich im Rücken der Armee Burnsides und General Jackson ist in der Nähe von Winchester. General Lee beabsichtigt einige Stunden vor Richmond die Winterquartiere zu beziehen. Die Expedition der Unionisten ist nach Newbern zurückgekehrt, nachdem sie bis in die Nähe von Farnborough, wo große Streitkräfte der Konföderirten standen, vorgerückt war. Die Konföderirten sind nach Moorfield in Virginien zurückgedrängt worden. — Bei der Mauth in Newyork sind große Unterschleife entdeckt worden. — Burnside hat seine Operationsbasis nach Acqui Creek verlegt und wird über Frederiksburg nach Richmond vorrücken. — Die Verhaftung der beiden Stabsoffiziere Mac Clellans hat wegen Abwesenheit ohne Urlaub stattgefunden. — General Fremont hat Befehl erhalten, sich zum Dienst zu stellen. — Aus Richmond wird gemeldet, daß zur Unterzeichnung der Dollar- und Zweidollarnoten der konföderirten Staaten durchgängig junge Damen verwendet werden. Wittwen und Waisen der im Kriege Gefallenen erhalten dabei den Vorzug. Ihr Sold beträgt jährlich 600 Dollars, soll aber um 50 Procent erhöht werden. Jede Dame hat täglich 2000 Noten zu unterzeichnen.

Mexiko. Nachdem nun alle Verstärkungen in Veracruz eingetroffen sind, besteht das französische Expeditionscorps aus 4 Infanterie-Regimentern, 4 Jägerbataillonen, 3 Zuaven-Regimentern, 2 Schwadronen reitender Jager, einer Schwadron Husaren, 6 Schwadronen Chasseurs d'Afrique, 5 Batterien, 3 Kompagnien Artillerietrain, 3 Kompagnien vom Genie, einer Kompagnie Gardetrain, 4 Kompagnien Train und den nöthigen Abtheilungen Gendarmerie, Sanitätssoldaten und Arbeiter-Kompagnien.

Nachrichten aus Veracruz vom 1. November melden, daß die Mexikaner große Vorbereitungen treffen, um Puebla und die Hauptstadt zu vertheidigen. Das gelbe Fieber hat nachgelassen. Ein heftiger Sturm hat viele Schiffbrüche zu Veracruz und Sacrificios verursacht. Zwei französische Transportschiffe sind mit großem Verlust an Menschenleben gescheitert.

Asien.

In mehreren kleinasiatischen Provinzen ist es zwischen den dort angesiedelten Kurden und Tscherkessen zu ernsten Zwistigkeiten gekommen, die durch das Einschreiten des türkischen Gouverneurs von Sivas jetzt beendigt sind. Die nach dem Hauran zur Wiederherstellung der Ruhe abgeschickten Truppen sind bereits wieder nach Damaskus zurückgekehrt. Sowohl dort als in ganz Syrien herrscht Ruhe. Die Drusen kommen ihren Verpflichtungen nach. Zur Sicherung des Verkehrs auf den nach dem Hauran führenden Straßen ist die Gendarmerie aufgestellt.

Japan. Nach japanischen Berichten ist in Japan so eben eine unblutige Revolution vollzogen worden. Der Mikado, der geistliche Kaiser, wurde in seiner Residenz vom Fürsten und Daimios belagert und mußte große Zugeständnisse bewilligen. Dem Taikun, weltlichen Kaiser, wurde seine ganze Macht genommen und seine Anhänger verloren ihre Aemter.

Die Politik der herrschenden Partei gegen die Fremden soll ganz verändert sein und man soll beabsichtigen, das ganze Reich den Angehörigen der Mächte zu öffnen, mit denen Verträge geschlossen sind.

Vermischte Nachrichten.

Am 28. November ging in Breslau ein mit Eisen beladener Kahn unter. Losgelöste Eisschollen waren mit Heftigkeit an die Wände des Schiffs angeprallt und hatten es leck gemacht, so daß es unterging.

Am 23. November benutzte ein Passagier, trotzdem daß er sich unwohl fühlte, den Niederschlesischen Personenzug und kam als Leiche in Kohlfurt an. Zwischen Bunzlau und Kohlfurt war er im Wagen gestorben.

Am 27. November Morgens wurden in Neisse ein Unteroffizier und ein Abtheilungsschreiber von der Pionier-Abtheilung leblos in ihrer Wohnung vorgefunden. Sie waren durch Kohlendunst betäubt und konnten nur mit genauer Noth ins Leben zurückgerufen werden.

In der Nacht zum 21. November ist der Loge zum „Silberfeld" in Tarnowitz mittelst gewaltsamen Einbruchs 480 Thlr. baares Geld, der sämmtliche Beamtenschmuck der St. Johannes-Loge, 15 Andreaskreuze mit grünem Bande, 37 Meisterkellen, 9 Gesellen- u. 7 Lehrlingskellen gestohlen worden.

Der hochbejahrte pensionirte Hofrath Ulrici zu Berlin hatte am 25. November Abends 5 Uhr das Unglück, am Anhaltschen Thore (wie es scheint in Folge mangelhafter Beleuchtung) über die Schienen der Verbindungsbahn zu stolpern und zu fallen. Die Lokomotive eines eben vorüberfahrenden Bahnzuges ging ihm über beide Beine, welche ihm amputirt werden mußten. Der Verunglückte ist in der darauf folgenden Nacht gestorben.

Auf dem Territorium des Rittergutes Grochwitz, zur Herrschaft Karolath gehörig, hat man kürzlich beim Pflügen eines urbar gemachten Stück Landes 4 Bänder von reinem Golde gefunden. Dieselben sind eine Elle lang und haben die Stärke eines Dukatens. Wahrscheinlich liegen sie seit dem 30jährigen Kriege in der Erde.

Am 26. November wurde auf dem Wege nach Pohlanowitz ein ganzer Maikäferschwarm am Saume eines Gebüsches bemerkt, der sich ermüdet auf die Aeste niederließ.

Bromberg, den 25. Novbr. Heute ist die in England angekaufte Straßen-Lokomotive, die erste auf dem Kontinent, hier angekommen und die erste Probefahrt von dem Bahnhofe nach der Stadt hat mit dem besten Erfolge stattgefunden. Sie arbeitet so geräuschlos, daß Pferde ruhig an ihr vorübergehen. Sie wiegt mit dem Wasservorrath 170 bis 180 Centner und soll, die Meile in $1\frac{1}{4}$ Stunden zurücklegend, 6 Wagen mit je 80 Centnern Kohlen transportiren können.

Leipzig, den 25. Novbr. Die Vermehrung von Raupen und anderen Insekten in der Kolonie Victoria in Australien hat so überhand genommen, daß man sich in Melbourne entschlossen hat, die Einführung von Sperlingen zu betreiben. Die Versuche, Sperlinge aus England einzuführen, sind mißlungen, da sie die lange Seereise nicht aushielten. Nun beabsichtigt man, Sperlinge aus Deutschland in größeren Quantitäten zu exportiren, welche nächsten März ihre große Wanderung antreten werden.

Am 23. November wurde in Paris ein junger Chinese mit einer Pariserin getraut, wozu sich Neugierige in außerordentlicher Menge eingefunden hatten.

In einen Kohlengrube bei Newcastle haben 16 Männer und Knaben durch eine Gas-Explosion ihr Leben verloren.

Zschokke's Stunden der Andacht.

Auf Veranlassung der Königin Victoria sind Zschokke's Stunden der Andacht, nach der „Sp. Ztg.", etwas frei durch Miß Frederica Rowan in's Englische übersetzt und finden um so mehr Anklang, als die Königin Victoria selbst die kurze und einfache Vorrede geschrieben, wenn auch nicht unterzeichnet hat. Sie lautet: „Die in diesem Bande enthaltenen Betrachtungen bilden einen Theil des wohlbekannten deutschen, religiösen Werkes „Stunden der Andacht", welche im Beginne des jetzigen Jahrhunderts veröffentlicht und allgemein Zschokke zugeschrieben wurden. Sie sind für die Uebersetzung gewählt worden von Einer, welcher sie sich bei tiefem und überwältigendem Kummer als eine Quelle des Trostes und der Erbauung bewährt haben."

Kunstnotiz.

Wien, den 25. Novbr. In der k. k. Hofkapelle wurde zur Installirung der neuen, von Hrn. Buckow aus Hirschberg erbauten Orgel Michael Haydn's sogenannte „Orgelmesse" aufgeführt. Da wir die neue Orgel des Hrn. Buckow — sie ist sein 53stes Werk — einer eingehenden Betrachtung demnächst zu unterziehen gedenken, die sie ihrer Vortrefflichkeit wegen vollauf verdient, so genüge für heute die Bemerkung, daß das Werk durch Fülle, Kraft und Noblesse des Tons im Ganzen wie im Einzelnen imponirt. Die Revision und Uebernahme fand Donnerstag den 20. November durch das Obersthofmeisteramt, den Herrn Hofkapellmeister und Hoforganisten in Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Fürsten Liechtenstein statt; die priesterliche Einweihung erfolgte durch den Herrn Weihbischof am Cäcilientage. Die Orgel bekam den Namen Ihrer Majestät der Kaiserin „Elisabeth". Herr Buckow wurde für den 24. November (Montag) zur Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser befohlen.

Trau nicht dem Schein.

Novelle von F. Brunold.

Fortsetzung.

„Wir waren unerkannt in einem Gasthofe abgestiegen. Mich muß der Böse plagen, zu erhorchen, daß der Edgard am Abend, einem Künstler zu Ehren, einen Abschiedsschmaus in demselben Gasthofe zu geben gedenke. Die Nachricht bewog den Grafen unerkannt, still auf seinem Zimmer zu bleiben, das dicht an dem Saal gelegen war, in dem das Fest stattfinden sollte. Er wollte den Sohn unbemerkt beobachten. Was soll ich Dir das Ende sagen, kannst es Dir denken. Es wurde viel gesungen und musizirt, der Champagner floß, wie man zu sagen pflegt, in Strömen — und uns nüchternen, in bösen Gedanken aufgeregten Lauschern, schien es ein Treiben und Leben zu sein, wie es nicht ärger getrieben werden könne. Der Graf, den ich mit Gewalt zurückgehalten, nicht während des tollsten Jubelns in den Saal zu dringen, hielt gegen Morgen sich nicht länger. Die Gäste waren gegangen. Edgard zurückgeblieben; müd, übernacht fand ihn der Vater! —"

„Soll ich Dir sagen, daß das Wiedersehn kein freudiges war? Es waren fürchterliche Augenblicke! Hatte die Nacht schon den Grafen um Jahre älter gemacht — diese Augenblicke bleichten seine Haare. Es fielen recht harte,

bittere Worte — und Vater und Sohn trennten sich in Haß und Verzweiflung."

„Wenige Stunden darauf war Edgard aus der Stadt verschwunden — und man hat nie, bis heutigen Tages, wieder Etwas von ihm vernommen. Er ist und bleibt verschollen."

„Nun der Sohn geschieden — und nachdem ruhige Ueberlegung der Aufregung, dem Zorne Platz gemacht; als allen Reden und Verdächtigungen auf den Grund gegangen wurde, fand es sich, daß Edgard wohl leicht, aber niemals schlecht gehandelt hatte; daß seine Güte und Unerfahrenheit oft gemißbraucht war; daß er in seinem genialen Wesen es nicht verstanden hatte, auf herkömmlichen, gewohnten Wegen zu wandeln — und dies ihm Haß und Neid derjenigen Menge zugezogen hatte, die es ja bekanntlich nie vergeben kann, wenn Einer anders handelt, als sie zu handeln gewohnt ist. Genug der Graf — und ich alter Klughahn, fanden, daß wir zu leicht geglaubt, uns von dem Schein nur hatten täuschen lassen. Doch die Reue kam zu spät; der zu hart Behandelte blieb verschwunden. Keine Aufforderung, kein Wunsch, keine Bitte brachten ihn zurück."

„Der Graf verkaufte sein Gut; er bezahlte die Schulden seines Sohnes — und zog aus, ihn zu suchen. Wir sind durch Länder und Meere gezogen — und haben ihn nicht gefunden; wir sind unzählig oft durch falsche Spuren und schlechte Menschen betrogen worden — bis wir es aufgeben mußten, den Verlorenen zu finden. Immer stiller, immer verschlossener wurde das Gemüth des Grafen — bis wir uns hier, lebensmüd' und menschenscheu, nicht aus Haß, sondern aus Furcht auf's Neue betrogen und verspottet, wegen unsers Suchens, zu werden — unter fremden Namen hier niederließen."

„Ja, ja, Margareth', schau Du nur verwundert und fragend auf, der Graf führte früherhin einen anderen Namen, den Du jung Ding aber nicht zu wissen brauchst. Wie ich vielleicht auch klüger gethan, so ich gänzlich geschwiegen und gegen Dich auch den Stummen gespielt hätte."

Margarethe jedoch legte bei diesen Worten ihren Arm auf die Schulter des alten Mannes und sah ihn an mit ihren hellen, schalkhaften Gluthaugen, die aber in diesem Augenblick gar ernst blickten, und sagte: „Laßt Euch's nicht reuen, Sebastian, es ist immer besser, man weiß das Richtige, als man malt sich Falsches aus. Mir ist der Graf, mag er heißen wie er will, ein Vater geworden — und daß Ihr nicht Jedem da draußen die Sache erzählt, ist mir eben recht. Jetzt wo ich einen Rock auf dem Leibe habe, schauen's mich an, während früher mich Jeder glaubte schmähen und verachten zu dürfen — und mir doch Niemand Gelegenheit gab, einen Rock zu verdienen."

„Es ist und bleibt eine schlechte Welt,
Sie sehen allein, allein nur auf's Geld!"

sang sie leise, voll komischem Pathos, so daß der alte Sebastian selber schmunzeln und lächeln mußte. „Du bist und bleibst eine Wetterdirne," sagte er und stand auf, um nach seinem Herrn zu sehn. Die Margareth schaute ihm sinnend nach; ein wehmüthig-trüber Ernst flog über ihr nicht unschönes Gesicht — und leise sprach sie zu sich selbst: „Und Herrn und Diener nennt die Welt schnurrige Käuze, heißt sie Menschenfeinde — und sind doch Beid' die besten Seelen von der Welt; weit besser als die da draußen, den Valentin nicht ausgenommen, dessen Vater der Mutter Hütt' hat abreißen lassen — um ein Haus dort aufzuführen. — Mag er's, was kümmerts mich! Und wenn der Valentin selber dort einzieht — um mit seiner Frau dort zu wohnen; mich soll's nicht kümmern. Ich mag ihn nicht — und hab' ihn von Grund aus vergessen."

„Die Rosen und den Flieder
Lockt wohl der Sonne Licht;
Verschwundne Lieb' bringt wieder
Die Sonne nicht. — "

So sang sie laut. Aber die letzteren Worte wurden leise, immer leiser, langsamer gesungen; bis sie zuletzt, wie in einem Seufzer verhauchten.

Die Lieb' mocht' doch wohl noch nicht ganz verschwunden sein.

Langsam schlich sie zum Garten hinaus; während Herr und Diener droben im Zimmer der Erinnerung lebten.

Albert, der Margareth' Bruder, klopfte an das Haus. Sie öffnete und ließ ihn ein. Der Jung' glühte, er war von seiner Heerde, die er auf dem nahen Felde hütete, fortgelaufen, um der Schwester zu verkünden, was er erlebt und erfahren habe.

„Siehst", sagte er, „saß gestern Abend drüben am Waldeshang, wo die Landstraß' in das Thal biegt; wo am Erlenkamp die Karmorane nisten und ich vor einem Jahr das Habichtnest gefunden. Spielt' auf meiner Rohrflöt', die ich mir selber geschnitzt — und dacht' eben heim zu treiben, weil's spät geworden — als Dir ein Wagen daher gerollt kam, auf dem eine Frau mit einem Kinde saß, während der Mann mit dem Kutscher neben her ging. Was auch gut war, denn das Pferd hatte nicht allzuviel Kräfte, und der Weg ging dort steil in die Höhe. Doch an das Pferd, glaube ich, dachte der Mann nicht, sondern nur an die Frau, die krank und bleich im Wagen saß; und doch dabei so schön war, wie ich mir die Elfen gedacht, die im Waldgrunde leben und von denen Du mir erzählt hast. Daß ich meine Flöt' vom Munde nahm, kannst Dir denken. Siehst, und nun hielt der Wagen; der Mann hatte mich gesehen, kam und fragte: „Ist's weit zur Stadt?" Eine Stund', mußt' ich sagen. Denn ich sah auf das Pferd und dacht' an den Weg. Aber ich hört' auch, wie die bleiche, junge, schöne Frau bei meinen Worten aufseufzte, und wie sie mit den trockenen Lippen lechzte und wie sie rief: „Mich dürstet!" Siehst, Margareth', da hab' ich nicht erst abgewartet, bis der Mann fragte: Bub' hast Du nichts zu trinken? ich bin aufgesprungen, hab' meinen Topf am Wasser ausgespült, bin zu meinem alten Scheck gelaufen, der hübschen, schwarzen Kuh, die die Glocke trägt und vor der Stirn den weißen Stern hat; — und hab' der Frau die schöne, warme Milch gebracht. Sie hat sie getrunken, und das kleine Mädchen, ihre Tochter, auch. Es hat ihnen geschmeckt; und die bleiche, schöne Frau hat gelächelt — und mit dem Kopf genickt, mir auch die Hand gegeben. Das hat mich froh gemacht. Und als der Mann mir Geld anbot, hab'

ich's nicht genommen, sondern bin zum Berg gesprungen, hab' meine Kühe gerufen — und bin heim getrieben. Zu Hauf' freilich hat's Schläge gesetzt, weil ich dem Scheck die Milch genommen — aber das schadet nicht!"

„Und weiter hast nichts zu sagen?" lachte die Margareth und stopfte dem Bruder die Tasche voll süßer Birnen. „Wirst doch erkundet haben, wer die Leut' sind und wo sie geblieben! Denn ich kenn' Dich und weiß, wie Du ja gern die Straßen durchstreichst — um überall Hans in allen Gassen zu sein."

„Ho! ho!" lachte der Bursch und stand auf; „diesmal bist auf einem Holzwege. Das brauchte ich nicht! Der Mann spielt grausam schön Musik; aber jetzt nicht, denn seine Frau ist krank. Und wo er wohnt, braucht' ich auch nicht zu fragen, denn ich hatt' ihm ja gesagt, wo er einkehren sollt'!"

Und mit diesen Worten wollte er auf und davon gehen; aber die Margareth' hielt ihn am Aermel zurück, rief und fragte: „Wo wohnen's?"

Albert riß sich los, lachte, eilte davon, indem er rief: „Nun, wo denn sonst, als bei Valentins Vater, im Gasthof!"

Die Margareth' fragte nicht weiter. Sie ließ den Bruder laufen. Mußte denn heut' Alles sie an den Valentin erinnern? Sie mochte ihn ja nicht; sie hatte ihn ja noch letzthin so kurz ablaufen lassen, als er auf's Neue gekommen war und sie angeredet hatte. Nein! nein! sie mochte ihn nicht — denn er hatte ihrer nicht gedacht, als sie, von aller Welt verspottet und gehaßt, an der Leiche der Mutter gekniet. Er hat kein Herz! sagte sie — und zwang sich, nicht mehr an ihn zu denken.

Aber nun kam sogar der Sebastian und hieß sie zur Stadt gehen, um im Hause des Valentin, wo ein Kaufmann wohnte, Einkäufe zu machen. Mußte sie da seiner nicht denken? — Aber sie wollte es nicht; sie trieb mit Gewalt die Gedanken und Erinnerungen zurück. Sie ging zum Weinspalier, schnitt einige der schönsten frühen Trauben ab — und legte sie in den Korb.

Die will ich dem Kinde, der kranken Frau geben, sagte sie zu sich — dann sieht er doch, daß andere Leute auch ein Herz haben — und nicht so kalt, gefühllos sind, wie er. — Und so hatte sie doch also wieder an ihn gedacht.

Drinnen in der Stadt aber, als sie dem Hause nahe war, zögerte ihr Fuß; sie mußte stehn und lauschen, wie es der Kaufmann mit seinem Diener in der Thüre auch thaten. (Fortsetzung folgt.)

Der landwirthschaftliche Verein

am 27. November unter Kießlings Vorsitze, zahlreich versammelt, beschäftigte sich sehr lebhaft und gründlich, die Sache von allen Seiten beleuchtend, mit einer Verhandlung über den Verkauf des Getreides nach dem Maaß und Gewicht. Beide Arten, wobei es selber auf die Form der Körner ankommt, gewähren ihre eigenthümlichen Vortheile; doch ist es kaum zu bezweifeln, daß beim wirthschaftlichen Handhaben das Messen als das Bequemere, womit man schneller vorwärts kommt, seine Vorzüge habe. Bei diesem Anlasse kam das im Handel und Wandel so häufig sich verwechselnde Verfahren mit der „langen und kurzen Elle" belehrend und warnend zur Sprache. Das Kapitel über Unterstützungs-Kassen für ländliche Arbeiter, im Programm durch den „Boten" bereits angekündigt, mußte aus Gründen für eine andere Sitzung aufgeschoben werden. Das ausgesprochene Bedürfniß einer möglichst genauen Feststellung des wöchentlichen Marktpreises veranlaßte die eigene Ernennung einer Commission dafür aus der Mitte des Vereins selbst. Ueber die verschiedenen Arten der Streu von Vegetabilien oder Mineralien in den Ställen, um dem Viehe ein weiches, zusagendes Lager zu bereiten, sowie die flüssigen und festen Excremente aufzufangen, wurden unter Schlarbaums Vorgange lange und belohnende Debatten laut, die Verwendung des Strohes, der Farrenkräuter, der Baumblätter, des Kartoffel-Krauts, des Schilfes, der Sägespäne, der Waldnadeln einer anziehenden Kritik unterworfen; desgl. die künstlichen Düngemittel im Gebirge. Der Guano heute und vor 20 Jahren, hieß es, welche Kluft! Im Preisen des Knochenmehls stimmte man überein. Eine neue Art von Geschirr, einspännig, das dem Ochsen hinter die Hörner aufgelegt wird, wies man vor. Die „Vieh-Versicherung für Deutschland" in Berlin suchte sich zu empfehlen. Dem Vereine waren 3 neue Mitglieder beigetreten. E. a. w. P.

(Eingesandt).

Das herrlichste Wetter begünstigte heute die ersten Weihnachtsausstellungen und brachte einen recht lebhaften Verkehr in unsern Ort, der mehr und mehr den Anforderungen der Zeit Rechnung trägt und in Verschönerungen nach außen und innen es nach Kräften den größeren Städten gleich zu machen sucht. So zeichnet sich z. B. das neue Geschäftslokal des Herrn Hof-Friseur **Fr. Hartwig,** vis à vis der Stadt-Buchdruckerei, durch Eleganz und geschmackvolles Arrangement recht vortheilhaft aus und empfiehlt sich durch eine mannigfache Auswahl der schönsten Weihnachtspräsente, wie man sie sonst nur in diesem Fache in größeren Städten zu finden gewohnt ist. Allerliebste Cartonagen mit eleganter Füllung zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis 5 Thlr., Parfumerien, Toilettengegenstände, Lederwaaren, reizende Puppenköpfe mit Frisuren, „zweckentsprechend für Kinder", Kravatten, Arbeitskästen, Albums und dergleichen locken den Beschauer zum Ankauf und wer sonst das Bedürfniß fühlt, sich den Kopf nach modernster Weise frisiren zu lassen, wird prompt und a la Croizat bedient.

Hirschberg den 30. November 1862. E.

Goldene Ehejubelfeier.

Heute, am Todtenfeste, den 23. November 1862, feierte der Todtengräber Daniel Beer in Alt-Weisbach mit seiner Ehefrau Elisabeth geb. Drescher sein 50-jähriges Ehe-Jubiläum. Der Königl. Superintendent Herr Pastor prim. Richter aus Landeshut, welcher in dasiger Ortskirche den Gottesdienst abhielt, vollzog diese kirchl. Feier durch eine das Herz ergreifende und auch die so sehr zahlreich versammelte Gemeinde erbauliche Ansprache, — der zum Schluß die Einsegnung folgte. Dem Jubelpaare wurde zugleich vom Herrn Superint. die von Ihro Königl. Majestät, der Königin-Wittwe huldreichst geschenkte Prachtbibel und ein Geldgeschenk von der Gemeinde Alt-Weisbach übergeben. Mit innigem Dank und tief gerührt, nahm das Jubelpaar diese Geschenke in Empfang, dankte aber besonders dem lieben Gott, der es diesen wichtigen Tag erleben ließ, und daß beide, im Alter von 82 und 77 Jahren, noch so rüstig seien, und zum Lesen der Schrift sich noch keiner Brille bedienen dürfen. — Der Jubilar ist Veteran aus den Kriegsjahren und Mitglied des Alt-Weisbach-Johnsdorf-Nieder-Blasdorfer Mili-

tair=Begräbniß=Vereins. Die Mitglieder desselben hatten sich's darum zur Ehre gemacht, ihren Kameraden, den oben genannten Jubilar, in geordnetem militairischen Zuge, unter Führung ihres geehrten Hauptmannes, Herrn Kaufmann und Ortsrichter Bartsch aus Alt=Weisbach und unter Vortritt eines Musikchors, aus seiner Behausung zur Kirche abzuholen und aus dieser wieder dorthin zurück zu geleiten. Die ganze Feier war eine schöne und befriedigte alle Anwesende vollkommen.

Zugleich wird hier noch bemerkt, daß Herr Superint. Richter während eines Zeitraums von 10 Jahren, schon drei solcher Jubelpaare aus der Gemeinde Alt=Weisbach in dasiger Kirche eingesegnet hat, und ebenso darf nicht unerwähnt bleiben, daß am heutigen Tage vor 25 Jahren Herr Superint. Richter in der Landeshuter evangel. Kirche seine erste Predigt hielt und auch heute vor 15 Jahren die Reihe der evangelischen Gottesdienste in der Alt=Weisbacher kath. Ortskirche begonnen hat.

Familien = Angelegenheiten.

Entbindungs = Anzeigen.

10338. Die heute Nacht 12 Uhr, mit Gottes gnädigem Beistande, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Auguste** geb. **Goldbach**, von einem kräftigen Knaben, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Spiller den 28. November 1862.
J. Nickolmann, Brauermeister.

10336. Meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine gute Frau **Philippine**, geb. **Wolff**, heute Nachmittag um halb 5 Uhr zwar sehr schwer, aber doch glücklich mit Gottes Hülfe von einem gesunden, kräftigen Sohne entbunden worden ist.
Gaablau, den 28. November 1862.
G. Robert Böhm, Schullehrer.

10280. Entbindungs = Anzeige.
Am 22. d. Mts., Abends 7¾ Uhr, wurde meine liebe Frau, **Louise** geb. **Petschig**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Striegau im Novbr. 1862. **J. Christoph.**

Todesfall = Anzeigen.

10309. Todes = Anzeige.
Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere vielgeliebte gute Gattin, Mutter, Schwieger= und Großmutter, die Frau Seilermeister **Johanna Eleonora Rothe** geb. **Cirkler**, gestern früh ganz sanft und unerwartet in dem Alter von 77 Jahren 10 Monaten, und nach am 12. Mai d. J. gefeierten 50jährigen Ehejubiläum, aus dieser Welt zu sich zu rufen, welches auswärtigen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst anzeigt **die Familie Rothe.**
Groß=Walditz d. 29. November 1862.

10359. Entfernten Verwandten und Freunden widme ich hierdurch die traurige Anzeige, daß am 23. Novbr. meine geliebte Gattin, **Amalie Schleuder** geb. **Pohl**, nach langjährigen Leiden in dem Alter von 39 Jahren sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bittet **A. Schleuder.**
Wigandsthal den 30. November 1862.

10,289. Am 29. Novbr., früh 3 Uhr, entschlief nach langem Leiden und heißen Kampfe unser geliebter Gatte und Vater, der Lehrer **Christian Heinrich Jacob**, im Alter von 67 Jahren 4 Monaten und 5 Tagen. Es bitten um stille Theilnahme **die tiefbetrübte Wittwe**
Matzdorf und Berlin. **und ihre Kinder.**

10357. (Verspätet.)
Am 18. November früh halb 3 Uhr starb plötzlich am Lungenschlage in dem Alter von 72 Jahren 5 Monaten und 5 Tagen Herr **Gottlob Anders**, gewesener Förster im Kämmereiforste zu Löwenberg.
Alle, die den Entschlafenen im Leben gekannt, wissen, was er in seinem Amte, was er als Gatte und als Vater gewesen, und werden fühlen, wie gerecht unser Schmerz über den theuern Dahingeschiedenen ist.
Die betrübten Hinterlassenen.
Ober=Hagendorf, Kunzendorf bei Löwenberg, Görisseiffen und Geppersdorf.

Litterarisches.

Viel zum Lachen für wenig Geld,
155 Anekdoten für nur 3 Sgr.!
Neu erschien: 10275.
Anekdoten=Regen, oder: Spaß über Spaß. Für ausgelassene Leute. Erster Guß. Mit illustrirtem Umschlag in Farbendruck. Geheftet. Preis 3 Sgr.
Vorräthig bei **E. Nesener** in Hirschberg.

10,317. Soeben ist erschienen und in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (Jul. Berger) zu haben:
Technisch=chemische Recepte, von **Dr. Otto Dammer. 2100** Vorschriften und Mittheilungen aus dem Gebiete der technischen Chemie und Gewerbskunde. Zum Gebrauche für Chemiker u. Techniker, Apotheker, Seifensieder, Destillateure, Lackirer, Polirer, Droguisten, Fabrikanten, Lederarbeiter, Färber, Maler, Kaufleute, Tischler, Metallarbeiter, Landwirthe, sowie für jede Hauswirthschaft.
Der Verfasser ist practischer technischer Chemiker u. die Sammlung ein mit Sachkenntniß bearbeitetes und brauchbares Werk. (Verlag von **C. Flemming** in Glogau.)

10,316. Der **beste Volkskalender** ist auch für **1863**
Steffens' Volks-Kalender für 1863. Mit acht meisterhaft ausgeführten Stahlstichen, 6 reizenden Illustrationen in Holzschnitt, zahlreichen spannenden Erzählungen von Max Ring, F. Friedrich, S. Verena, H. Markgraff, J. Ernst rc.; vollständigem Kalendarium, Jahrmarkts=Verzeichniß, Genealogie rc.; Rezepten, Anekdoten, Denksprüchen rc. Preis eleg. geh. 12½ Sgr. — Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Hirschberg in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (Julius Berger).

(Nebst zwei Beilagen.)

10,345. Im Verlage von **Trowitzsch und Sohn in Berlin** sind nachstehende Kalender auf das Jahr 1863 erschienen und durch Ernst Nesener in Hirschberg zu beziehen:

Allgemeiner Volks-Kalender.
Mit 6 Stahlstichen. Preis broch. 10 Sgr.

Damen-Kalender.
Mit 1 Stahlstich. Preis eleg. geb. 12½ Sgr.

Notiz-Kalender.
In Cattun mit Goldpressung geb., mit Tasche und Bleistift. Preis 17½ Sgr.

Kleiner Notiz-Kalender.
In Cattun mit Goldpressung geb., mit Tasche und Bleistift. Preis 12½ Sgr.

Militair-Notiz-Kalender.
In Cattun mit Goldpressung geb., mit Tasche und Bleistift. Preis 20 Sgr.

10,318. In 4 Jahren erschienen 10 Auflagen, im Ganzen 40000 Bändchen, von des

alten Schäfer Thomas Geheim- u. Sympathie-Mitteln.

Der alte Schäfer Thomas, berühmt durch seine Prophezeihungen und seine Kuren an Menschen und Vieh, veröffentlicht endlich seine Geheim-Mittel, welche jetzt in zwölf Bändchen, à 7½ Sgr., complet erschienen sind.

Das 6te Bdchn. enthält: Unauslöschliche Dinte zum Zeichnen von Wäsche und Leinenzeug. Sauer gewordene Milch wieder süß zu machen. Die Butter gegen den üblen Geschmack und die Ranzigkeit aufzubewahren. Schuh- und Stiefelsohlen haltbar zu machen. Von den Träumen. Präservativ-Mittel gegen die Cholera. Recept zu kalter Speise. Mittel gegen kurzen Athem. Innerliches Mittel gegen Gicht und Rheumatismus. Gute und gesunde Lämmer zu erziehen. Keimsaft des Samens zu fördern. Heilmittel für kranke Topfgewächse. Ungeheuer große Spargel von der schönsten Qualität das ganze Jahr hindurch zu ziehen. Gegen die harten Brandflecke der Pferde. Die Entfernung eines Gewitters genau zu berechnen. Einen brennenden Rauchfang geschwind zu löschen. Fischen den modrigen Geschmack zu benehmen. Fettflecken aus Papier zu entfernen. Vertilgung der Maikäfer. Sicherung von Schindeldächern und allem anderen Holzwerk gegen Feuer u. Wasser. Petersilie, Peterlein, (Petroselinum). Die Heringskur gegen Kehlkopfschwindsucht. Die scharfen Ammoniac-Dünste in den Pferdeställen zu beseitigen. Pferde an sich zu gewöhnen. Mattgewordene Fenster, Gläser, Flaschen ꝛc. wieder hell zu machen. Irdenes Kochgeschirr dauerhaft zu machen. Kartoffelmehl-Bereitung. Das Brod vor dem Verschimmeln zu bewahren. Das Holz roth zu beizen. Wider das Selbstaussaugen der Kühe. Zu erfahren, welche Art von Getreide am besten gerathen werde. Runzeln zu beseitigen. Würmer im menschlichen Körper. Eier längere Zeit aufzubewahren. Champagnerpulver. Welches ist das beste Schönheitsmittel? Schönes Krapproth. Kitt für Porzellan und Glas. Blutstillendes Mittel. Stärkendes Augenwasser. Bewährtes Mittel gegen die Cholera. Dem Obste gleich auf dem Baume einen angenehmen Geschmack zu geben. Mittel, die Blumen im Winter blühen zu machen. Mehl gegen Milben zu sichern. Hölzerne Gefäße wasserdicht zu machen. Künstliche Mittel, um Fische und Vögel mit Händen fangen zu können. Rezept zu einer äußerst vortheilhaften Rauchtabacksbeize für übelriechende Tabacke. Kitt zum Vergießen von Holz-Maschinen-Theilen. Mundleim zu verfertigen. Mandelseife. Ein höchst wunderbares Experiment, Krebse und Aale in großer Menge zu erzeugen. Die indianische Kunst, Pferde zu zähmen. Ein gutes Tischbier zu brauen, welches nicht sauer wird. Meth zu machen, welcher sich Jahre lang hält. Ein vortrefflicher Essig zur Präservation wider giftige Dünste und ansteckende Krankheiten. Mittel, wie man sich angewöhntes Trinken abgewöhne. Mittel gegen Finnen und Hautblasen im Gesichte. Reinigung des Honigs. Bei Nacht mit einem Brennglas einen entlegenen Ort ganz hell zu machen.

So reichhaltig vielseitig und interessant der Inhalt dieses Heftes ist, ebenso ist auch der Inhalt aller übrigen und können wir dieselben ebenso warm wie das obige empfehlen.

Zu haben in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger) in **Hirschberg.**

Musikalisches.

Auf die bei Appun in Bunzlau erschienenen Klavier-Compositionen: „Lied ohne Worte" und „Des Jünglings Klage" von Rob. Groeger in Hirschberg, wird ein musikliebendes Publikum hiermit aufmerksam gemacht. Da diese Piecen vom Herzen kommen und daher auch zum Herzen gehen, beanspruchen sie einer gütigen Beachtung und werden zum bevorstehenden Feste als ein sehr willkommnes Geschenk bestens empfohlen.

Mittwoch den 3. December 1862 früh um 10 Uhr: Synodalpredigt: Herr Pastor Rücker aus Seydorf.

10,344. **Concert-Anzeige.**

Sonnabend den 6. December, Abends 7 Uhr,
im Saale des Kronprinzen (Neu-Warschau) hierselbst

erstes Concert
des Hirschberger Männergesang-Vereins,
unter gütiger Mitwirkung der Capelle des Herrn Musik-Director Elger.

Außer später noch näher zu bezeichnenden Solo-Vorträgen und Orchester-Piecen kommen unter Anderem mit Orchesterbegleitung zur Aufführung: Einleitungschor aus dem „Sängerkampf" von Wilh. Tschirch; das Lied vom 9. Regiment (Solo und Chorlied) Lortzings letzte Composition; Erinnerung an 1813, Schlachtgesang von Fr. Abt — und noch andere Chorlieder und Solo-Quartette.

Eintritt-Billets, à 5 sgr., sind bei den Herren Conditoren Diettrich und Edom, Herrn Kaufmann Pücher und durch den Lohndiener Finger zu erhalten, an der Kasse 7½ sgr.

Julius Tschirch, Dirigent des Vereins.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 4. Dezbr. Zum ersten Male (ganz neu) **Haimchen „Ein ächtes Kind Moses".** Charakterbild mit Gesang in 4 Akten von Elmar.

Freitag den 5. Dezember. **Einer sitzt für den Andern,** oder: **Das Gefängniß.** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

W. Bauer.

10,330. Ev. luth. Predigt vom Pastor Herrn Fengler am 8. Dezember in Herischdorf. Der Vorstand.

10,300. **An die liberalen Urwähler und Wahlmänner die ergebene Anzeige, daß die Zustimmungsadresse des Hirschberg-Schönauer Wahlkreises an das Hohe Haus der Abgeordneten bei mir zur Unterschrift ausliegt. A. Cavalier in Schmiedeberg.**

z. h. Q. 8 XII. 5. Instr. I. & Br.-M.

10.268. Die Herren Bezirksehrenmitglieder des Kreis-Kommissariats Hirschberg werden ergebenst ersucht, die Vorschläge von bedürftigen Veteranen-Wittwen zur Weihnachtsvertheilung bis zum 10. December a c. Herrn Schatzmeister Burghard zukommen zu lassen.

Die Vertrauensmänner der Stiftung aber ersuche ich dringend, die Sammlungen für unsere vielen bedürftigen Veteranen noch recht mit Eifer vorzunehmen und dann am 15. Decbr. die Kassenbücher mit den Erträgen an oben genannten Herrn Schatzmeister abzuführen.

Berthelsdorf, den 28. November 1862.

Der Kreis-Kommissarius.

Duttenhofer.

10326. **Bitte um Beiträge zu Brennholz für die Armen.**

Bei der eingetretenen Kälte erlaube ich mir die geehrten Wohlthäter unserer Armen wieder um milde Beiträge zum Ankauf von Brennholz ergebenst zu bitten.

Vogt, Mitglied der Armen-Direction.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

10,265. Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen die der hiesigen Stadtcommune gehörige, **in unmittelbarer Nähe der Stadt Görlitz belegene Ziegelei** vom 1. April 1863 ab, **auf einen 12jährigen Zeitraum,** meistbietend zu verpachten und haben hierzu einen Termin auf

den 15. Januar 1863, Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause anberaumt.

Bei der Ziegelei sind ausreichende Thonlager, ausgedehnte Scheunenräume und zur Kohlenfeuerung eingerichtete Brennöfen vorhanden; bei einer jährlichen Gesammtfabrikation von circa 1,500,000 Stück verschiedener Ziegelsortimente, ist namentlich die Drainröhren-Fabrikation schwunghaft betrieben worden. Die Pachtbedingungen sind in unserem III. Bureau einzusehen. Abschriften werden gegen Erstattung der Copialien ertheilt. Spezielle Auskunft ertheilen der Kämmerer Laurisch und Oekonomie-Inspector Körnig.

Görlitz, den 25. November 1862.

Der Magistrat.

9325. Oeffentliches Aufgebot.

Das auf die Namen des Bauergutsbesitzersohn Herrmann Günther zu Verbisdorf ausgestellte, über 200 rtl. mit Worten: Zweihundert Thaler lautende Sparkassenbuch No. 9913 der städtischen Sparkassenverwaltung zu Hirschberg, ingleichen das auf den Namen der Christiane Günther geb. Stief daselbst ausgestellte über 200 rtl. buchstäblich Zweihundert Thaler lautende Sparkassenbuch No. 9912 der städtischen Sparkassenverwaltung zu Hirschberg, sind dem Bauergutsbesitzersohn Herrmann Günther und der Frau Christiane Günther geb. Stief verloren gegangen.

Jeder, der an die verloren gegangenen Sparkassenbücher irgend ein Anrecht zu haben vermeint, hat sich bei dem unterzeichneten Gerichte und zwar jedenfalls spätestens in dem

am 12. Februar 1863, Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls die bemerkten Bücher für erloschen erklärt und den Verlierern an deren Stelle neue werden ausgefertigt werden.

Hirschberg, den 23. Oktober 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6772. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Die der verwittweten Hornig, Johanna Beate geborenen Müller, gehörige Gärtnerstelle No. 42 zu Hartau hies. Kreises, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 5086 rtl. 13 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. März 1863 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 18. Juli 1862.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

10,278. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 16 die Firma „H. Neugebauer“ zu Ober-Falkenhain und als deren Inhaber der Kaufmann Herrmann Neugebauer zu Ober-Falkenhain, Kreis Schönau, am 26. November 1862 eingetragen worden.

Schönau, den 26. November 1862.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

10292. Bekanntmachung.

Dienstag d. 16. Decbr. d. J. und folgende Tage von Vorm. 9 Uhr ab werden im Gasthofe zur Schweiz in Bertelsdorf zwei Pferde, zwei Kühe, zwei Ziegen, ein Fleischerhund, ein Spazierwagen, mehrere Wirthschaftswagen und Schlitten, Ackergeräthe, Pferdegeschirre, Schellengeläute, ein Reitsattel, eine Wanduhr, Zinn-, Kupfer-, Eisen- u. Blechwaaren, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, eine Schützen-Uniform, mehrere Flinten, eine Quantität Kleesaamen, Schaafwolle, Maurerziegeln, Latten, Bretter, Bauholz, Zaunsäulen, Weitzen, Korn, Hafer, Gerste, Flachs, Stroh und Rüben, circa 200 Centner Heu, circa 70 Scheffel Kartoffeln und 34 Flaschen Wein gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden.

Das Vieh, die Wagen und Ackergeräthe kommen Mittwoch den 17. Decbr. dieses Jahres zum Verkauf.

Lauban den 15. Novbr. 1862.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auctionen.

10,271. Donnerstag den 4. December, präcise 11 ½ Uhr Vormittags, soll auf dem Markt an der Hauptwache ein ausrangirtes Wagenpferd öffentlich an den Meistbietenden ohne Gewähr gegen baare Bezahlung durch den Auktions-Kommissar Herrn Euers versteigert werden.

10237. **Auktion.**

Donnerstag den 4. Decbr. c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer-Straße Nr. 86, eine Menge guter und anderer Kleiderstoffe, Tücher, Westen, Shawls, Flausche, Strickgarn, Knöpfe, Gummischuhe rc., dann ein polirter Schrank mit Glasaufsatz, zwei polirte Tische, Rohrstühle versteigert werden.

Hirschberg. Cuers, Auctions-Commissarius.

10310. **Nutzholz-Verkauf.**

Circa 100 Stück Birken- und 4 Aspenstämme werden Dienstag d. 9. Dezbr. c., von früh 9 Uhr ab, an den Bestbietenden verkauft.

Der Sammelplatz im sogenannten Neubusch.

Siebeneichen den 30. November 1862.

Hoberg, Herrschaftlicher Revierförster.

10356. **Holz-Verkaufs-Anzeige.**

Im Revier Rückenwaldau (Modlauer Antheil) in der großen Traube, werden

Mittwoch d. 10. Decbr. c., früh 10 Uhr,

circa 100 Klftrn. schönes Stockholz, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Der Verkauf geschieht bei günstiger Witterung im oben genannten Schlage, im andern Fall, in der Scholtisei zu Rückenwaldau.

Modlau den 30. Novbr. 1862.

Das gräfliche Rent-Amt.

10313. **Holz-Auction.**

Es sollen

d. 10. Decbr. a. c., von Vorm. 9 Uhr an,

im Gerichtskretscham zu Maiwaldau

50 Schock hartes Schlagreißig

vom Maiwaldauer Forstrevier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Kauflustige können diese Hölzer nach vorheriger Anmeldung bei dem Herrn Revierförster Karsch in Maiwaldau an einen der beiden letzten Tage vor der Auction in Augenschein nehmen.

Mochau den 29. November 1862.

Das Großherzogl. Forstamt. Wildenhayn.

Zu verpachten.

10296. Eine eingerichtete Bäckerei nebst Stallung in einem großen Kirchdorfe, nahe der Stadt Jauer, ist veränderungshalber bald zu verpachten. Das Nähere zu erfahren bei C. Schumann in Poischwitz Nr. 34.

10000. Die herrschaftliche Bierbrauerei zu Fischbach, Hirschberger Kreis, soll vom 1. Juli 1863 an anderweitig auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden. Termin hierzu steht den 16. Dezbr. d. J., Vorm. 9 Uhr, in der Amtskanzlei zu Fischbach an, woselbst die Pachtbedingungen einzusehen sind.

Pachtlustige Brauer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß sich das Hohe Dominium die Wahl unter den 3 Bestbietenden, deren Jeder zur Sicherstellung seines Gebots 50 Thlr. Caution im Termin deponiren muß, vorbehält, so daß der Pacht-Contract erst 8 Tage nach dem Termin abgeschlossen werden kann.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

10,144. **Veränderungshalber.**

Zum 1. Januar 1863 beabsichtige ich meine Gast-Schankwirthschaft nebst 13 Scheffel Acker erster Klasse zu verpachten oder zu verkaufen.

Die Pacht- oder Kaufbedingungen sind bei mir selbst zu erfahren. Der Besitzer Johann Reiche.

Neudorf a/Gröditzberg, den 24. Novbr. 1862.

10,143. **Pachtgesuch.**

Eine Gast- und Schankwirthschaft mit etwas Acker und Garten, in einem möglichst belebten Dorfe, wird **sofort** oder künftiges Neujahr zu pachten gesucht. Adressen nimmt die Exped. des Boten mit Angabe des Pachtpreises unter **F. H.** franco entgegen.

Zu verkaufen, vertauschen oder zu verpachten:

Eine Holländische Windmühle nebst Wassermühle, beide im besten Zustande, nebst Acker und Garten von vortrefflicher Güte, unweit der Stadt in einem sehr großen Dorfe gelegen. Bedingungen äußerst billig. Nähere Auskunft auf francirte Nachfragen bei

10,252. Schöbel, Hausbesitzer zu Goldberg.

Danksagung.

10298. Bei dem am 16. d. Mts., Abends 9 Uhr, durch meinen Pflegling und Dienstjungen A. Hötzel aus Frankenstein verursachten Feuer der mir benachbarten Kleingärtner Fichtnerschen Gebäude, habe ich es lediglich der umsichtigen und angestrengten Hilfeleistung der hiesigen Ortsgerichtsmitglieder, so wie der Spritzenbedienungsmannschaft von hier und auswärts zu danken, daß mein Gehöfte vor Brandschaden bewahrt geblieben ist.

Es drängt mich demnach, allen zur Rettung Herbeigeeilten meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Möge sie der Höchste vor solcher Gefahr schützen.

Reichhennersdorf den 26. November 1862.

Joh. Pradel, Müllermeister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10,305. **Geschäfts-Eröffnung.**

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab in dem Hause des Herrn Bandmacher C. Prescher ein **Spezerei-, Material-, Cigarren- und Tabak-Geschäft** eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waare und reelle Bedienung mir das Zutrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben.

Friedeberg a.Q., den 1. December 1862. **A. Peukert.**

*

10,181. **Einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Mittwoch den 26. November mein photographisches Atelier in meiner Besitzung vor dem Goldberger Thor Nr. 38 eröffnet habe.**

Im Besitz vorzüglicher Instrumente und eines geräumigen Ateliers, welches in seiner Ausstattung allen Anforderungen entspricht, empfehle ich mich zur Aufnahme einzelner Personen, Gruppen, wie Landschaften und fertige Bilder in den verschiedensten Größen zu civilen Preisen.

Liegnitz, den 26. November 1862.

Theodor Barschall, Portrait=Maler.

10295. **Neues Etablissement.**

Hierdurch erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich hierorts eine

Liqueur= & Rum=Fabrik

errichtet und am heutigen Tage eröffnet habe.

Indem ich dieses Unternehmen zur gütigen Beachtung bestens empfehle, verspreche ich bei billigsten Preisen die reellste Bedienung.

Jauer, den 27. November 1862. **Wilhelm Grüttner.**

5972.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post.-D. **NEWYORK**, Capt. G. Wenke, am Sonnabend, den 20. December.
dto. **HANSA**, Capt. H. J. von Santen, am Sonnabend, den 17. Januar 1863.
dto. **NEWYORK**, Capt. G. Wenke, am Sonnabend, den 14. Februar 1863.

Passage=Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 3. — für Baumwollenwaaren u. ordinaire Güter, L. 4. — für andere Waaren mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser, zahlbar zum laufenden Course. Unter 10 Shilling und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, General=Agent, Invalidenstr. 77, A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, General=Agent, Louisenplatz 7, Wilhelm Treplin, General=Agent, Invalidenstr. 79.

Dampfschifffahrt mit England.

Nach **London** jeden Montag u. Donnerstag Morgen.
" **Hull** " Montag Morgen.

Passage=Preise: Erste Cajüte 12 Thaler. Zweite Cajüte 6 Thaler Gold exclusive Beköstigung. Hin= und Retour=Fahrt: Erste Cajüte 18 Thaler. Zweite Cajüte 9 Thaler Gold exclusive Beköstigung.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1862. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10,274. Bei seiner Versetzung von hier nach Heidersdorf saget allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl: **Kirchberger** nebst Frau.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sich Unterzeichneter zur Ausfertigung aller in sein Fach schlagenden Stickereien, als: Teppiche, Fußkissen, Reise- und Damentaschen, Klingelzüge, in Polster u. s. w., bei sauber und guter Arbeit.

Hirschberg. G. Wipperling, Tapezirer.

Von außerhalb werden Bestellungen prompt besorgt. 10337.

Northern Assurance Company,

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Aberdeen und London, koncessionirt in Preußen, mit Domizil in Berlin.

Grund-Capital Rthlr. 8,398,400. — **Gesammt-Reserve-Fonds ult. 1860** Rthlr. 2,966,855.

Die Actionaire haften solidarisch über den Actien-Betrag hinaus mit ihrem ganzen Vermögen.

Feuer-Versicherung für versicherbares Eigenthum jeder Art in allen, auch überseeischen, Ländern; **Prämien** billig und fest, frei von aller Nachschuß-Verpflichtung. — **Brandschaden-Ersatz** loyal und prompt. — **Besondere Sicherstellung für Hypotheken-Gläubiger.**

Lebens-Versicherung: Versicherung **auf den Todes- und Lebens-Fall, mit oder ohne Gewinn-Antheil — Aussteuern — Leibrenten** zu billigen, festen Prämien.

Gewinn-Antheils-Branche. Die Versicherten genießen statutengemäß den ganzen Gewinn und haben das Recht, die Buch- und Geschäftsführung zu kontrolliren. Für Verwaltungs-Kosten und Kapital-Garantie darf nur 10 % von den Prämien in Abzug kommen. — Der Gewinn, von 5 zu 5 Jahren ermittelt und vertheilt, wird von den Versicherten nach freier Wahl benutzt entweder zur **Kapital-Vermehrung** (bisher 1⅜ % per Jahr auf die versicherte Summe) oder zur **Prämien-Tilgung** oder zur **Baarzahlung in Kapital.**

Aufenthalt und Reisen zu Lande, sowie Reisen auf Meeren bis zum 33. Breitengrade nördlich vom Aequator, ohne Anfrage und Extra Prämie gestattet. — **Versicherung gegen Kriegs-Gefahr für Militairs** zu liberalen Bedingungen. — Die Policen der Gesellschaft eignen sich **vorzugsweise als Unterpfand für Anlehen, Vorschüsse und Kredit, und zur Deckung von Schulden,** wie pag. 55—57 des Prospects des Weiteren deutlich erläutert ist.

Der Unterzeichnete ist stets gern bereit, über Prämien- und Gewinn-Berechnung und Auswahl der für jeden Bedürfniß-fall passenden Versicherungs-Art verläßliche Auskunft zu geben, und verabfolgt Prospecte und Antragsformulare unentgeldlich.

Schmiedeberg, den 25. November 1862.

Theodor Schmidt,
10131. **Firma: C. Schmidt's Söhne.**

10,284. # Capitalsversicherung

zahlbar nach bestimmter Frist an eine Person, wenn diese dann noch am Leben ist, gegen Prämien, welche vom Leben einer andern Person abhängen.

Die von dem Unterzeichneten vertretene **Allgemeine Renten-, Capital- & Lebensversicherungsbank TEUTONIA in Leipzig** übernimmt z. B. die Auszahlung von 100 Thaler nach 20 Jahren an eine Person B, wenn ihr von einer andern Person A, so lange noch beide Personen leben, jährlich folgende Prämien bezahlt werden:

Alter A	Alter B	Thlr.	Sgr.	Pf.
30	0	3	20	1
"	10	3	19	5
"	20	3	15	3
"	50	2	16	8
40	5	3	24	9
"	15	3	20	4
"	30	3	14	4
"	50	2	18	9
50	0	4	2	1
"	20	3	26	7
"	40	3	11	4
"	50	2	24	3

Es liegt auf der Hand wie diese Versicherungen, die sich durch außerordentliche Billigkeit auszeichnen, dazu dienen, um für geliebte Personen jedenfalls für deren Alter, oder in einem bestimmten Lebensjahre (Confirmation, Mündigwerdung) zu sorgen auch für den Fall, daß man selbst vor ihnen versterben sollte. — Zur unentgeltlichen Vermittelung von Versicherungen aller Art und zu jeder Auskunft ist bereit

Liegnitz. **G. Kerger,**
General-Agent der Teutonia,

sowie die nachbenannten Herren Agenten:

Ort		Agent
Alt-Schönau	Herr	F. A. Berndt.
Beuthen a/Oder	"	Adolph Hellmich.
Bunzlau	Herren	Oppler & Milchner.
Carolath	Herr	B. Hammel.
Friedeberg a/Q.	"	H. Schindler.
Glogau	"	A. Dehmel, Haupt-Agent.
Glogau	"	A. Engelmann.
Goldberg	"	F. W. Müller.
Gramschütz	"	Dr. Mitkowski.
Greiffenberg	"	E. Zobel.
Grünberg	"	E. Uhlmann.
Haynau	"	Louis Hagen.
Hermsdorf-Grüssau	"	Schiller.
Hirschberg	Herren	**Oppler & Milchner.**
Koiskau	Herr	R. Dittmann.
Kotzenau	"	W. Neumann.
Kuttlau	"	G. Jobke.
Landeshut	"	E. Rudolph.
Liebenthal	"	Constantin Gottwald.
Neustädtel	"	C. F. Gericke.
Pilgramsdorf	"	Neugebauer.
Polkwitz	"	R. Kunzendorf.
Alt-Röhrsdorf	"	Geisler.
Sagan	"	Jos. Goetschel.
Schlawa	"	Louis Laube.
Schmiedeberg	"	Moritz Bothe.
Schömberg	"	Joseph Heinzel.
Warmbrunn	"	Herrm. Giersberg.
Wartenberg Deutsch.	"	Seidel, Kämmerer.
Zobten b/Löwenberg	"	H. Kosian.

10,122. **Etablissement.**

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Färber** etablirt habe und empfehle mich zur reellen Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten, namentlich der Baumwollen-, Schaafwollen- u. Leinen-Färberei, sowie der Druckerei.

Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, das Vertrauen meiner geehrten Kunden durch saubere und gute Arbeit zu rechtfertigen.

Liebenthal, Nieder-Vorstadt.

Carl Friedr. Zienert,
Färbermeister.

Einigen in Friedersdorf a. Q. rufe ich zu:
Laßt mich und meine Freunde einmal in Ruh,
Zum Schluß sei Euch das Sprichwort gesagt:
Nicht schlechte Früchte sind's, woran die Wespe nagt.
[10307.] **A. F.**

7789. **Radicale Heilung**

aller Art Gewächse, als **Blutschwämme, Grützbeutel, Speckgewächse** 2c. **ohne Operation** beim Wundarzt **Andres** in **Görlitz.**

8327. **Den Bandwurm**

beseitige ich sicher und gefahrlos in wenigen Stunden. Arznei versendbar. Zahlreiche Atteste radikaler Heilungen vorliegend.
Meffersdorf bei Wigandsthal. **Dr Raeuschel.**

Verkaufs - Anzeigen.

9931. **Ein schönes großes zweistöckiges Haus mit 10 Schffl. Acker, in einem großen Kirchdorfe, ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt Frau Scoda zu Friedeberg a. Q.**

10,093. Eine **Windmühle** (die einzige im Orte) mit 8 Morgen Acker, nebst **Wohnhaus** und **Scheuer**, ist bei 900 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Eine **Wassermühle** mit 2 Gängen und ausreichendem Wasser ist nebst Acker und Wiesen bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres ertheilt **Gustav Schuhmann** in Goldberg.

10327. Eine **Brauerei** im besten Betriebe und gutem Bauzustande ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen.

Auskunft ertheilt die Expd. des Boten. Adressen sub W. 11. Breslau franco Herrn A. Ritter, Dom.

10358. **Hausverkauf.**

In einer der schönsten Gegenden des Queisthales ohnweit der Stadt Marklissa, ist ein herrschaftliches Haus mit Bäckerei, Garten und Wiese unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere bei dem Herrn Gastwirth **Schubert** in Marklissa.

10293. **Weine,**

feine und ordinaire **Rothweine, Rheinweine, Muscat Lunel, Ungar, Madeira, Portwein,** wie ächt **Lübecker Bischoff-Essenz** empfiehlt **Robert Friebe.**

3099. **Englische Asphalt-Röhren**

7 und 9 Fuss lang bei 2—36 Zoll Durchm. widerstehen 15 Atmosph Druck (— 500 Fuss Wassersäule), wiegen 1/5, kosten 1/4 — 1/3 eiserner Röhren, und haben zufolge ihrer Dauerhaftigkeit, Undurchdringlichkeit, Unoxydirbarkeit, Neutralität **gegen** Säuren u. Alkalien, Nichtleitbarkeit d. Electricität, Elasticität u. Einfachheit **beim** Verlegen **sich bereits bei** Gas- u. Wasserleitungen, **sowie zu** Wind- u. Wetterleitungen **in Bergwerken etc. vollständig bewährt.**

Winkler & Co. in Hamburg.

9984. Aus den besten Gruben Ober- und Nieder-Schlesiens empfiehlt Unterzeichneter seine

Stück-, Würfel-, Wasch- und Schmiede-Steinkohlen

zu den bestmöglichsten billigen Preisen.

Bestellungen auf ganze Lowren werden prompt und solid ausgeführt, auch werden Fuhren verschiedener Quantität zum Selbstabholen aus Kohlfurt abgelassen.

Marklissa, den 20. November 1862.

Karl Schulz, Schmiedemeister.

10234. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt:
neue Schott. Heringe,
marinirte dto.
geräucherte dto.
beste Brabanter Sardellen,
Düsseldorfer Mostrich
Heinrich Heintze,
äußere Schildauerstr. vis à vis den drei Bergen

10294. Zu verkaufen **ein Blasebalg** (klein) bei **Ernst Prausnitzer & Co. in Liegnitz.**

10334. Ein eleganter **Paletot** für einen Postbeamten, **neu,** stehet billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expd. d. B.

Damenmäntel und Jacken

in großer Auswahl, moderner Façon und guten Stoffen, empfiehlt zu ausserordentlich billigen Preisen
10349. **G. Stiasny in Friedeberg a. Q.**

10312. **Die Damenputzhandlung**

von **Henriette Stahl** aus **Breslau** empfiehlt sich ihren geehrten Kunden zu dem bevorstehenden **Markt** in **Schönau** mit einer großen Auswahl seidener, Sammt- u. Velour-Hüte nach der neusten Façon, runde Hüte in Tuch und Filz, so wie eine Auswahl von Kapotten in Atlas und Taffet zu auffallend billigen Preisen.

Das Verkaufslokal befindet sich im Gasthof des Herrn Tamm.

10,297. **Drei Spazierschlitten sind zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Boten a. d. R.**

10314. **Neu angekommen:**

Citronen bis 1/2 Pfd. schwer, Aepfelsinen, Smyrner Schachtel-Feigen, Kranz-Feigen, Görtzer Maronen, Kastanien, türkische Lamberts-Nüsse und Datteln, italienisch. Maccarony, Strauß- und Muster-Nudeln, türkische große Pflaumen, ungarische süße Pflaumen und Pflaumenmus empfiehlt billigst

Demuth, Langgasse.

Avis für Gerber!

10,279. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts will ich meine **Roßleder-Zurichterei** mit guter Kundschaft und ganz bedeutender Lohnarbeit für Schuhmacher, unter sehr annehmbaren Bedingungen verkaufen. Das Einwalken u.s.w. kann dem Uebernehmer gelehrt werden. Bei wenigen Mitteln findet der Uebernehmer eine sichere Existenz. Briefe werden franco erbeten.

Robert Schwabe, Gerbermeister in Görlitz.

Bestätigung andauernder Bewährtheit eines Hausmittels,

10282. (wohlschmeckend und wohlthuend.)

Die lobende Anerkennung der meisten Fürsten Europas, die Gutachten hervorragender medicinischer Autoritäten, sowie die Ertheilung von Preismedaillen wissenschaftlicher Corporationen an den Fabrikanten sind wahrlich gewichtige Beweise für die Güte des **Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbiers** aus der Brauerei Neue Wilhelms-Straße Nr. 1.

Nicht minder aber sind es die auf eigene Erfahrung gegründeten Bestätigungen von privater Seite, namentlich, wenn solche in einer Zwischenzeit von 10 Jahren unverändert dieselben bleiben, wie dies aus nachstehendem Schreiben des Freiherrn von Warburg wiederum erhellt und welches wir darum wörtlich wiedergeben:

Alt-Waltersdorf (Reg. Bez. Breslau) d. 20. October 1862. Euer Wohlgeboren ersuche mir ein Fäßchen Ihres Malzextract-Gesundheitsbiers zu schicken, 2c. 2c. die letzten Bezüge machte ich durch Ihre Commanditen, da ich aber jetzt nicht in Flaschen Sendung wünsche, wende ich mich, wie schon früher, wieder direct an Sie.

Der Gebrauch des Malzextractes hat seine kräftigende Wirkung, so oft derselbe auch in meinem Hause gebraucht worden ist, stets bewährt 2c. 2c.

Freiherr von Warburg.
Landesältester der Grafschaft Glatz.

Da bekanntlich seit einiger Zeit in der Wilhelms-Straße 1 eine Fabrik von sogenanntem Malzextract-Gesundheitsbier existirt, deren angeblicher Besitzer zufällig ebenfalls Johann Hoff heißt, indessen weder Brauer ist, noch mit der obigen, längst rühmlichst bekannten Firma in irgend welcher Beziehung steht, sondern lediglich seinen Namen einigen Speculanten käuflich überlassen hat, die diesen in Verbindung mit einer ähnlich klingenden Straße und gleicher Hausnummer dazu benutzen, das Publikum zu täuschen und unter erborgtem Ruf, Absatz ihrer Waare zu erzielen, so machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß

die rothen Schilder

mit der Aufschrift „Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier" ebenfalls zum Zweck der Täuschung dienen sollen, weshalb ich ausdrücklich erkläre, daß mit oben bezeichneten Schildern versehene Handlungen meine Präparate nicht führen, vielmehr sind dieselben **nur** bei solchen Handlungen ächt zu haben, wo meine Affiche mit den mir verliehenen Hofwappen, Preismedaillen 2c. aushängt, auch bitte ich besonders auf mein **Etiquet & Siegel** zu achten, welche beide mit der Bezeichnung **Hoflieferant** und **Neue Wilhelms-Straße No. 1** versehend sind. **NB.** An Orten, wo sich noch keine Niederlage meiner Präparate befindet, bin ich bereit soliden Häusern den Verkauf zu übergeben und stehen die desfalsigen Bedingungen auf francirte Anfragen zur Disposition.

10343.

Eine große Auswahl Offenbacher Lederwaaren, als:

Porte-monnaies,
Beutel,
Notizbücher,
Brieftaschen,
Cigarrentaschen,
Herren- und Damen-Necessaires,
Photographie-Albums,
Reisekoffer,
Reisetaschen,
Schultaschen, so wie Damen-Ledertaschen in allen Größen

empfiehlt billigst

H. Bruck.

10332. **Beste Wallnüsse**

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Chr. Gottfr. Kosche.

10,127. Zwei elegante, rothbraune, noch junge, gut eingefahrene Wagenpferde, Wallachen, stehen Verhältnisse halber billig zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. B.

10304, Circa 15 Stück trockene kieferne Pfosten von 3 Zoll Stärke 11 — 14 Fuß Länge, 7 desgleichen von 2½ Zoll Stärke 11 — 14 Fuß Länge, 50 desgleichen von 2 Zoll Stärke 11 — 15 Fuß Länge, 20 desgleichen von 7/4 u. 6/4 Zoll Stärke 11 — 13 Fuß Länge sind zu verkaufen, bei wem? sagt Frau Scoda zu Friedeberg a. Q.

Muffs und Pelz-Palatinen,

Manschetten und Fraisen empfiehlt billigst 10353.
Hirschberg. Schildauerstraße. **H. A. Scholtz.**

Schlitten- und Pferdedecken

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
10350. **G. Stiasny in Friedeberg a. Q.**

10308. **300 Scheffel gute Eßkartoffeln**
liegen zum Verkauf auf dem Lehngute
Birkicht bei Greiffenberg.

10339. Hut-Façons (jede Form), Putz-Arbeiten ꝛc.
billig bei **L. David**, Hirschberg, katholischer Ring.

10,267. **Rhein. Wallnüsse**
empfing und empfiehlt **Robert Friebe.**

Homöopathische Apotheken

in jeder Größe, als **Weihnachtsgeschenke** vorzüglichst geeignet, empfiehlt aufs billigste
der homöopathische Apotheker **G. Doerre.**
10,273. **Greußen** (Thüringen).

10,286. **Feinste Paraffin-Kerzen,**
zu 6 und 8 Pfennige pro Stück, im Ganzen billiger, empfiehlt: **August Hein.**

10348. **Neue türk. Pflaumen,**
billigst bei Wilhelm Scholz.

10,266. Ein eleganter Schlitten, zwei engl. Geschirre nebst Sattel und Zaumzeug stehen billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

10,285. **Besenruthen** sind zu verkaufen
beim Gärtner Baumgart zu Neu-Kemnitz.

10,270. Wegen Verpachtung des Ackers ist ein fast neuer Getreidekasten zu verkaufen. Derselbe faßt gegen 40 Schffl. und ist zum Zerlegen. Näheres in der Tyroler Schule in Zillerthal.

10,272. ☛ Den Boten aus dem Riesengebirge von seinem Anfang 1811 bis zum Jahr 1862 bin ich beauftragt sehr billig zu verkaufen und erwartet Gebote darauf: **A. Waldow.**

10311. Zwei Centner diesjähriger Hopfen sind zu verkaufen beim Brauer Deinert im Gasthause zu Nieder-Reichwaldau bei Schönau.

10,134. Wegen Veränderung der Schäferei verkauft das Dom. Dippelsdorf, Kreis Löwenberg, circa 40 Stück ein-, zwei- und dreijährige Sprungböcke. Dies den Herren Schäfereibesitzern hiermit bekannt machend, wird nur noch bemerkt, wie obige Böcke von heut ab zur gefälligen Ansicht und Auswahl bereit stehen, wobei auch die Gesundheit und der edle und wollreiche Character der gesammten Heerde, ohne vorherige Anpreisung, in Augenschein genommen werden kann.

10341. Gesundheit befördernden
Hoff'schen Malz-Extract
in feinster kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

10,155. Um den vielseitigen Nachfragen zu genügen, habe ich vom 25. November c. an in meinem Hause eine

Zinn-Spielwaaren-Ausstellung

eröffnet, und kann ich dem geehrten Publikum meine reichhaltige Auswahl schöner und billiger **Weihnachtsgeschenke** bestens empfehlen, als:
Zinnfiguren in Schachteln, Kaffee-, Thee- u. Tafel-Servise, anzündbare Lampen, Astral- und Moderateur-Lampen, Lichtscheeren mit Teller, Goldfischgläser mit 2 schwimmenden Fischen, Lichtschirme mit Lithographien, Schreibzeuge, Essig- und Oelständer, gefüllte Wachsstockbüchsen, Schmuck-, Wand- u. Kronleuchter; Möbels, als: Stühle, Großvaterstühle, Sopha, Tische, Servanten, Flügel, Schränkchen ꝛc.
Warmbrunn. **J. G. Junker,**
Zinnspielwaaren-Fabrik.

10,355. Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich aus Berlin von den Herren Moser & Senftner die berühmten **Stereoskopen-Bilder** vom Riesengebirge, Berlin, Dresden, wie auch der sächsischen Schweiz u. dergl. zum Verkauf erhalten und nebst den nöthigen Apparaten billig ablasse.
Zugleich empfehle ich Alkoholometer, alle Gattungen Thermometer, Bier-, Lauge-, Essig- und Milchwaagen, Libellen, Perspective, Operngläser, Lupen, Lorgnetten, desgleichen ein starkes Lager der berühmten Rathenower Brillen.
Um freundliche Berücksichtigung ersuchend, werde ich für Güte und Billigkeit stets Sorge tragen.
Hirschberg, den 1. Dezember 1862.
F. W. Ohmann, Optikus.

10,277. Eine Partie gesundes Wiesenheu ist zu verkaufen bei W. Rudeck in Hermsdorf u. K.

Wer Geld sparen will, empfehle ich bei der theuern Butter meinen weißen Syrup à Pfd. 2½ Sgr. Groschke, Pfortenthor.

10187. Eine reichliche Auswahl gebrauchte und neue Flügelinstrumente, desgleichen mehrere elegante Mahagoni-Tafelförmige, stehen zum Verkauf beim
Instrumentmacher Sprotte in Jauer.

10231 **Echten Ebreschbranntwein**
(resp. reinen Alkohol von Ebreschbeeren)
offerirt billigst bei vorzüglicher Qualität
der Brennerei- und Gasthofbesitzer **A. Prentzel**
in Petersdorf, Kreis Hirschberg.

9988 Auf dem Dominium Elbel-Kauffung sind 100 Stück feine Mutterschafe und 4 Arbeitspferde zu verkaufen.

☛ Schmiedeeisen ☚

(alte Eisenbleche),
100 Ctr Roststäbe, 50 Ctr. □ Stäbe, 100 Ctr. Bolzen und Schrauben, sowie neuer Abfall und Federstahl, bei Posten für Wiederverkäufer besonders billig. 10294.
Ernst Prausnitzer & Co. in Liegnitz.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Eine große Partie gute Waaren, die ich Gelegenheit hatte recht billig anzuschaffen, setzten mich in den Stand zu recht niedrigen Preisen zu verkaufen und habe ich diese, wie auch einen großen Theil meiner Waaren, ältere Bestände, zum

billigen Ausverkauf zurückgestellt.

Eine Preisnotirung meiner billigen Waaren unterlasse ich, da ohne Besichtigung derselben es nutzlos ist. 10,323.

Lichte Burgstraße No. 107. **S. Münzer.**

10301. **Mäntel, Paletots und Jacken**

empfiehlt in größter Auswahl **M. Urban.**

10340. **H. Mertin,** Schildauerstraße Nr. 80,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und deren Umgebung sein Lager von feinen und ordinären Pfefferkuchen in allen Sorten und in bekannter Güte, Confituren in schönster und vielfältiger Auswahl, Wachskerzen, wie auch Wachsstöcke in jeder Größe und bittet gehorsamst um geneigte Abnahme.

Ausstellung und Verkaufslocal 1 Treppe hoch.

10,290. Meinen verehrten Abnehmern die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre **eine Parthie** ältere Artikel **im Preise herabgesetzt** habe, wodurch Jedem Gelegenheit geboten wird eine **entschieden bessere Waare zu sehr billigem Preise** einzukaufen, welche bei Weihnachtseinkäufen alle Berücksichtigung verdient. Darunter befinden sich eine Parthie **Gummischuhe,** welche ich ganz **ausverkaufe.**

C. G. Kuhnt, Firma: **A. Baumert's Wwe.**

in **Greiffenberg,** neben der **Apotheke.**

10276. Donnerstag den 11. und Freitag den 12. December a. c. werden wir uns wieder mit unserem auf's Beste assortirten Waaren=Lager in Hirschberg, in unserem Verkaufslokale im Kaufmann T. Seidel=schen Hause befinden, was wir unseren geehrten Kunden mit der Bitte um geneigte Beachtung hierdurch ergebenst anzeigen.

Ober=Langenbielau, im November 1862.

Hilbert & Andritzky.

9221.

Oeffentliche Anerkennung.

„Mitten auf dem Scheitel des Oberkopfes hatte sich bei meiner Frau ein harter Auswuchs von der „Größe eines halben Hühnereies gebildet, der zwar durch eine Operation glücklich beseitigt wurde, dagegen einen „eben so großen kahlen Fleck hinterließ. Der Arzt erklärte gleich nach der Operation, daß auf jener Stelle keine „Haare wieder wachsen würden, weshalb wir auch mehrere Jahre hindurch gar nichts dagegen anwandten. Da „hörten wir von einer Frau, die ihr Haar in Folge eines bösartigen Ausschlags der Kopfhaut verloren gehabt, „durch Anwendung des Hauschild'schen Balsam dieses aber in kurzer Zeit wieder erlangt hätte. Dadurch ermuthigt, „wollten wir wenigstens einen Versuch mit diesem Balsam machen, und obgleich Herr Julius Kratze Nachfolger „in Leipzig, von dem wir den Balsam kauften, in diesem Falle selbst an einem günstigen Erfolge zweifelte und „uns nicht zureden wollte, haben wir dennoch jene Ausgabe nicht zu bereuen gehabt, denn schon nach vierwöchent„lichem Gebrauche zeigten sich zu unserer großen Verwunderung schon kleine Haarspitzchen auf der kahlen Stelle, „dieselben nehmen von Monat zu Monat bei fortgesetztem Gebrauche des Balsams sowohl an Zahl als an Länge „so zu, daß jetzt nach ungefähr 9 Monaten die ganze Stelle davon dicht bedeckt ist, so daß die neuen Haare schon „mit gescheitelt werden können.

„Da dieses Resultat alle Erwartungen weit übertreffen und uns große Freude verursacht hat, so möchten „wir dasselbe zu recht allgemeiner Kenntniß gebracht sehen und gestatten Herrn Kratze Nachfolger gern, dasselbe „überall bekannt machen zu lassen. Eisenberg bei Gera. Carl Tretbar und Frau.

☞ Der durch seine außerordentlichen und, wie obiges Beispiel zeigt, oft wunderbaren Erfolge in kurzer Zeit weit und breit berühmt gewordene **Hauschild'sche Haarbalsam** ist nur ächt bei Herrn Seifenfabrikant **F. H. Beer** in Goldberg in Originalflaschen à 10 Sgr., 20 Sgr. und 1 Thlr. zu haben.

Julius Kratze's Nachfolger in Leipzig.

10303. **Angora-Boas empfiehlt M. Urban.**



bei **Robert Friebe** in Hirschberg, **Traugott Kühnöhl** in Hohenfriedeberg, **L. A. Thiele** in Greiffenberg, bei **S. G. Scheuner** in Friedeberg a. Q., **Carl Schubert** in Bolkenhain und bei **E. Rudolph** in Landeshut.

10302.

Schleier

in größter und schönster Auswahl bei **M. Urban.**

10299. Von Freitag den 5. December ab ist mein auf das reichhaltigste assortirtes **Galanterie- u. Kinder-Spielwaaren-Lager** wieder aufgestellt.

Ich empfehle dasselbe bei billigen Preisen einer gütigen Beachtung. **Landeshut.** **F. W. Barchewitz.**



Hugo Guttmann.

Manufactur- und Mode-Waaren-Magazin,

innere Schildauer Straße.

Für die **Weihnachtszeit** habe ich einen großen Theil moderner Artikel **„zum billigen Verkauf"** gestellt, unter denen **seidene Roben**, **feine** und **geringere wollene Kleider**, **Châles**, **Teppiche**, **Tischdecken** und vieles Andere.

Die einfacheren halbwollenen und baumwollenen Waaren halte ich in großer Auswahl und werde, trotz der großen Preiserhöhung, gute Qualitäten zu den billigsten Preisen liefern.

Ich werde überhaupt bestrebt sein, **„auch ohne Ankündigung sogenannter Ausverkäufe"**, das mir geschenkte Vertrauen durch gute Waaren und billigste Preise stets zu rechtfertigen und bitte ich ergebenst, das mir bisher bewiesene Wohlwollen durch recht zahlreichen Besuch meines Magazins zu bethätigen.

Hugo Guttmann,

innere Schildauer Straße.

10329.

9700. **Geschäfts-Anzeige für Schmiedeberg und Umgegend.**

Von jetzt an habe ich ein vollständiges Lager von bunten und blaugedruckten Taschentüchern eigener Fabrik zum Verkauf im Hause, und kann ich den öfteren Nachfragen nach rein leinenen Tüchern in ächten Farben bei billigen Preisen Genüge leisten.

Allen verehrten Kunden, die Leinen oder Kattun zu Bunt- und Blaudruck, auch Garne und Baumwolle zum Färben geben wollen, empfehle ich mich ganz besonders; ich verspreche schnellste Anfertigung, bei schöner Arbeit, ganz ächten Farben und billigem Arbeitslohn.

Die Druckerei von C. Schmidt's Sohn.

*

Anderweitige Unternehmungen, deren Veröffentlichung ich mir für später vorbehalte, bestimmen mich mein hier, seit fast 19 Jahren bestehendes

Mode-Waarengeschäft aufzulösen.

Es sollen demzufolge sämmtliche Waaren-Vorräthe auf das Billigste und in kürzester Zeit veräußert werden.

Das Vertrauen, welches ich mir während der Zeit meines hiesigen Wirkens erworben, wird die Versicherung verbürgen, daß fast das ganze Lager nur aus **neuen** und den solidesten Stoffen besteht, die ich um eine kurze Uebersicht zu geben, nachstehend theilweise namhaft mache:

A. Seidenstoffe.

Die elegantesten, wie auch die solidesten **Braut-** und **Gesellschaftskleider** einfarbig, damascirt und moirirt, klein- und großkarirte Taffte, Armures, Epingles etc.

Schwarz seidene Stoffe in allen Breiten, darunter ganz besond.rs **schwere Atlasse, Ripse,** Armures, Gros-Biscara, Gros d'Afrique etc.

Aechte Foulards, wie auch **roh seidene Bastkleider.**

B. Wollene Waaren.

Dieser Artikel ist selbstredend so reichlich vertreten, daß ich nur das Vorzüglichere darunter anführen kann.

Aecht **französische Ripse** und **Terneaux,** glatte, gestreifte und carirte **Thibete,** einfarbige und bedruckte **Mouslin Laines, Twills** und **Orleans** und besonders schöne englische **Mohairs** und **Silk-Popelines**

zu Hauskleidern.

Rein wollene einfarbige wie auch **carirte** und **gestreifte Lamas** und **Flanells;** auch weiße und bunte **Gesundheitsflanelle** in verschiedenen Breiten.

C. Modewaaren.

Halbwollene und **halbseidene** Stoffe, worunter besonders hervorzuheben:

$^{4}/_{4}$ u. $^{6}/_{4}$ breite **Cords à Soie,** bedruckte **Cords & Ripse, Tartans, Poile de chèvre & Crêpes.**

Alle Sorten glatte, bedruckte und gestickte **Barèges,** wie auch eine große Auswahl prächtiger **Ball-** und **Gesellschaftskleider.**

D. Baumwollene Stoffe.

$^{6}/_{4}$ breite bedruckte **Cattune, Percales & Piqués,**
" " " **Battiste, Organdys & Jacconets etc.**

E. Möbel- und Gardinenstoffe.

$^{5}/_{4}$ und $^{10}/_{4}$ breite **rein wollene Damaste** und Ripse in allen Farben, $^{10}/_{4}$ breite **Victoria Cords, Imperiales, Pluches, Möbel-Cattune** und **Ripse.**

Gestickte **Schweitzer Tülle, brochirte Gardinen** in allen Breiten und in den prächtigsten

Zeichnungen, **glatte, gestreifte** und **carirte Gardinen=Mulls, Purpur=** und **Gardinen=Köper** mit à la grecque **Bordure. Tischdecken, Teppiche** in allen Größen, **Teppichzeuge** und **Angora=Felle** 2c. 2c.

F. Tücher und Shawls.

Aecht französische gewirkte Longchales sowohl über und über gewirkt, als wie auch ächte **Terneaux-Shawls** mit angesetzten Borduren, **Plaid=Shawls** und **Tücher**, wie überhaupt alle in dieses Fach schlagende Artikel.

G. Für Herren.

Rock=, Beinkleider= und **Westenstoffe** in **nur ächten Farben** und anerkannt **soliden Fabrikaten, ächt ostindische Taschentücher, schwarz=** u. **buntseidene Halstücher, Shlipse, Jaromirs, wollene Cachenez** und **Shawls, Reisedecken, Plaids, wollene** und **seidene Unterjäckchen 2c. 2c. 2c.**

Ich habe die Preise sämmtlicher Artikel sehr billig gestellt und gewähre bei großen Partieeinkäufen, wie auch Wiederverkäufern noch besondere Vortheile, bemerke aber gleichzeitig, daß die gestellten Preise die unbedingt festen sind.

Hirschberg im November 1862.

Moritz E. Cohn jun. Langgasse.

10,291 Von **Buckskin=**, sowie allerhand **Winterhandschuhen** in den **verschiedensten Qualitäten**, Facons und Preisen empfing neuerdings eine bedeutende Zusendung, weshalb solche billigst offerire

C. G. Kuhnt, Firma: A. Baumert's Wwe.
in **Greiffenberg**, neben der **Apotheke**.

10,324. **Großer Ausverkauf in Schönau.**

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt zu Schönau mit einem sehr großen Lager von

Damen=Mänteln, Bournussen, Jacken und Mantillen

besuchen werde.

Um mit meinem noch sehr großen Vorrath zu räumen, werde ich zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufen und bitte ergebenst um recht zahlreichen Besuch. **S. Münzer** in Hirschberg.

Mein Stand wird beim Herrn Marx im goldnen Löwen sein.

10,288.

Spielwaaren-Ausstellung.

Kinder-Spielwaaren, das Neueste, was auf dem Gebiete dies Jahr erschienen ist, für Kinder jeden Alters, empfehlen billigst **en gros & en detail**

Wwe. Pollack & Sohn.

9837.

Bekanntmachung.

Hiermit die ergebenste Anzeige: daß ich aus meinem Mode-Waarenlager eine große Partie im Preise zurückgesetzt habe, dadurch hoffe ich meinen geehrten Kunden die Einkäufe zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erleichtern zu können und bitte um gütige Beachtung.

Friedeberg a. Q. **J. E. Petzold.**

10,116.

Großer Ausverkauf!

Durch bedeutende Einkäufe vor Beginn des Aufschlages bin ich in den Stand gesetzt, zu **außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen** und habe demnach, um meinen Kunden Gelegenheit zu geben, ihre Einkäufe sich billig zu beschaffen, eine Menge Waaren den Ausverkaufssachen zugelegt und empfehle daher:

Doppelbreit wollene Kleiderstoffe, à Elle 4½—5 Sgr.,
karirte Kleiderripse, die sonst 7 Sgr. kosten, à Elle 4½ Sgr.,
doppelbreite Twilt's in kornblau, schwarz, dunkelgrün u. braun, à Elle 5½-6 sgr.,
Poil de chèvre, à Elle 2, 2½, 3 u. 3½ Sgr.,
karirte Lamas in schwerer Waare, à Elle 3—3½ Sgr.,
Züchen- und Inlet-Leinwand, das halbe Schock von 3 Rthl. ab,
ächte Leinwandschürzen, à Stück 7 Sgr.,
ächte Kattuntücher, à Stück 4—5½ Sgr.,
Plüschwesten, à Stück 6—7⅓ Sgr.,
Shawlstücher in schönen Mustern, à Stück 2 Rthl.,
Umschlagetücher, à Stück 1—1⅙ Rthl.

Ferner: Tischdecken, Battiste, Westen, Hosenzeuge, Leinwandtücher, wollene und seidene Cravattentücher u. s. w., alles zu **herabgesetzten Preisen.**

Scheimann Schneller in **Warmbrunn.**

10342. **Spielwaaren en gros & en detail** empfiehlt: **H. Bruck.**

10,351.

Nicht zu übersehen!

Meinen geehrten Kunden hier und auswärts mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich, wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre einen bedeutenden Posten moderner Kleiderstoffe, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, im Preise zurückgesetzt habe und verkaufe dieselben von

2 Sgr. die Berliner Elle an.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß der Verkauf während der Advent-Sonntage nicht mehr in der Bude, sondern in meinem Geschäftslokal am Markt No. 31 stattfindet.

G. Stiasny in Friedeberg a. Q.

10,147. **Rothen, weißen und schwedischen Kleesaamen,** sowie auch **Timothee** kauft zu jeder Zeit, auch außer dem Markttage:

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

10,281. **Obstbäume** und **Laubhölzer** jeglicher Art kauft **Gustav Herzig** in Hermsdorf u./K.

7775. **Flachs** in kleineren und größeren Quantitäten kauft jederzeit zum höchsten Preise
Friedeberg a. Q. den 7. Septbr. 1862. G. Ohnstein.

10347. **Gelben Klee, Steinklee** kauft
Wilhelm Scholz.

10184. Es wird von dem Unterzeichneten ein gut dressirter und abgeführter Hühnerhund, gleich firm ins Holz und auf's Feld, im Alter zwischen 3 und 4 Jahren zu kaufen gesucht.
Neuwiese bei Pilgramsdorf. Scholz, Revierförster.

Zu vermiethen.

10322. Lichte Burgstraße No. 18 ist eine **möblirte Stube** mit Schlafkabinet von Neujahr ab zu vermiethen.

10352. Eine Wohnung ist bald oder zum Neujahr zu vermiethen. A. Guschke, Sattler u. Tapezier. Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.

10333. Ein **Wirtbschafts-Inspector** wird gesucht durch verwittwete Commissionair G. Meyer.

10,263. **Die Lehrerstelle zu Neu-Gebhardsdorf** ist vacant und sofort zu besetzen. Einkommen 180 rtl. Meldung bei dem hiesigen
Kirchen- und Schulpatrocinium. Zürn, P.
Gebhardsdorf b. Friedeberg a. Q., den 26. Nov. 1862.

10315. **Ein Schlossergeselle,**
welcher tüchtig in seinem Fache ist, findet sofort dauernde sowie lohnende Beschäftigung bei
Hirschberg. **Dittmann.**

10306. Eine **Directrice,** welche in jeder **Damenputz-Arbeit** gut geübt und gute Empfehlungen hat, kann im Januar k. J. bei hohem **Gehalt** und freier **Station** plazirt werden in dem **Damenputzwaaren-Geschäft** **Friedeberg a. Q.** von **Auguste Gläser.**

Personen suchen Unterkommen.

10185. Ein junger Mann, unverheirathet, militairfrei, mit guten Zeugnissen, noch in Condition, sucht eine Stellung als Rentmeister, Bureauvorsteher, oder in einer Fabrik ꝛc. Antritt den 1. Januar 1863.

Adressen werden unter der **Chiffre A. Z post restante** Liegnitz erbeten.

10194. Ein unverheiratheter, im Practischen erfahrener und mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann sucht unter soliden Bedingungen bald eine Stelle in einem Comptoir oder Bureau. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **H. O. poste restante Hirschberg** erbeten.

10,269. Eine gesunde kräftige Amme empfiehlt:
Hebamme Richter in Schreiberhau.

Lehrlingsgesuche.

10183. Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen kann sich melden in der Colonialwaaren-Handlung von Rudolph Strempel, Ring No. 16.
Löwenberg den 23. November 1862.

Gefunden.

10346. Es hat sich ein schwarzer Hund mit gelben Beinen zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten beim Fuhrmann Blümel zu Hirschberg binnen acht Tagen abholen.

10325. Den 24. Nov. hat sich ein braunfleckiger Wachtelhund zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen bei mir abholen.
Vierdich, Böttchermstr. Greiffenberger-Straße.

10328. **Verloren.**

Auf dem Wege von Tiefhartmannsdorf nach Berbisdorf ist mir am 24. Novbr. ein rother flockhäriger Fleischerhund verloren gegangen. Finder dieses Hundes erhält bei Wiederbringung eine angemessene Belohnung.
Erdmannsdorf d. 30. Nov. 1862. Klose, Fleischermeister.

Geldverkehr.

Werthpapiere kauft M. Sarner.

10,132. **100 Rthlr.**
sind sogleich und **600 Rthlr.** am 1. Januar 1863 zur ersten Stelle zu verleihen. Bei pünktlicher Zinsenzahlung ist eine Kündigung nicht zu gewärtigen. Näheres bei Herrn Kaufmann Fritsch in Warmbrunn.

10,287. 500 Rthlr. sind auf sichere Hypothek auszuborgen. Näheres in der Expedition des Boten.

Einladungen.

10319. Montag, den 8. December 1862,

Großes Concert

vom

Königl. Musik-Director B. Bilse

mit seiner aus 40 Personen bestehenden Kapelle aus Liegnitz im Saale des Gasthofes **zu den 3 Bergen in Goldberg.**

Anfang 7 Uhr.

Das Programm folgt in nächster Nro. des Boten.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 3. December
IIItes Abonnement-Concert.
Das 4te Concert kann erst nach dem Neujahr stattfinden.
Anfang des Concerts Punkt 7 Uhr.
Entrée à Person 3 Sgr.

10321. J. Elger, Musik-Director.

Heute **Mittwoch** den 3ten d. Mts. **Kirmes im „goldenen Schwert"**, wozu mit dem Bemerken ganz ergebenst einladet, daß für **alles** zu einer **Kirmes** Erforderliche **bestens** gesorgt sein wird

10331. **John.**

10354. Zu einem Wurstabendbrot, nebst musikalischer Unterhaltung, ladet Sonnabend den 6. Dezember freundlichst ein H. Bergmann, im Löwen zu Warmbrunn.

10,112. Einem hohen Adel und geehrten Publikum von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich das **Hôtel „zum schwarzen Adler"** pachtweise übernommen habe; es wird mein stetes Bestreben sein, billigen Wünschen der mich Beehrenden nach Kräften nachzukommen.

Warmbrunn. Gustav Pohle.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 29 November 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	16	—	1	27	—	1	11	—	—	26	—
Mittler	2	19	—	2	13	—	1	25	—	1	9	—	—	24	—
Niedrigster	2	17	—	2	10	—	1	23	—	1	7	—	—	22	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.